

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Markstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Amateur
Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Saanen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 84.

Sonntag, den 10. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Ostern.

Wiesbaden, 9. April.

Die Einleitungsworte des großen Osterhymnus im Goethe'schen „Faust“: „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche“, treffen in diesem Jahre zwar nicht recht zu, denn wir haben in den weitaus größten Theilen des deutschen Vaterlandes kaum Eis zu sehen bekommen, demnach wird die Erldung „aus Winters Banden“, die trotz des Eis-mangels keine angenehme waren, allerorten m. Freuden begrüßt. Der Osterspaziergang wird, wenn die Sonne ihren belebenden Strahl versendet, wieder mit den gleichen Gefühlen und Empfindungen gehalten werden, wie sie, dem Herzen des deutschen Volkes abgelauscht, in dem unvergänglichen Monologe der Goethe'schen Dichtung dargelegt sind. Der Frühlingsfeier freies Glück, das die Osterglocken uns alle Jahre verkünden, bedeutet aber ein doppeltes: Frühling in der Natur und Frühling im Herzen der Menschen. Wie draußen Alles erwacht von langem Winterschlaf, so regt sich auch in den Herzen auf's Neue Hoffnung und Zuversicht. Der Odem Gottes, der die Erde belebt und Blatt und Blüthen erweckt, der erfüllt auch die Menschenherzen mit seiner lebendigen Kraft, daß sie aufjubeln wie die Berge, und wie sie



Die spanische Kriegsflotte.



Die nordamerikanische Kriegsflotte.

Wiesbadener Streifzüge.

Ostara.

„Peter wallen auf den Tristen,
Singend im Morgen Sonnenschein,
Verhen wirbeln in den Lüften
Horch, sie himmen auch mit ein!
Jubelnd hallt es in allen Landen,
Hallt es über die Meere weit:
Christ ist erstanden, Christ ist erstanden,
O, du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!“

Die Charfreitagsglocken klingen mir noch in den Ohren... Die stille Woche liegt hinter uns. Wenn ich offen sein soll — von der Stille war eigentlich wenig zu merken. Es ist alles seinen Gang gegangen wie sonst auch, in mancher Beziehung noch reger wie gewöhnlich. Sie und da hat das gewohnte Vergnügungs- und Unterhaltungsprogramm die eine und andere Nummer ausfallen lassen — wenn man damit die Stille charakterisieren wollte, dann allerdings wars eine „Stille Woche“. Freilich wie sollte es auch ein Leben von heute fertig bringen, still zu sein!

Sie ist also vorüber, die stille Woche und die christliche Welt steht unter dem Zeichen der Auferstehung.

Ein herrlicher Apriltag lockt mich hinaus in die Natur, wo die Veilchen sprießen, Hyazinthen blühen und Bäume und Sträucher sich zu schmücken beginnen mit jungem Laub.

Ostern feiert die christliche Welt, Ostern feiert auch die Natur...

Winterlich still, einsam und öde trauert die Erde, Schneig sind Hügel und Thäler, die Fluren winterlich stille, Siehe, da wandelt die liebliche Ostara, Göttin des Frühlings,

Hoch hinab von den Thoren des Himmels zur winterlich stillen Erde, wandelt die Hügel hinab — da grünen die Hügel, Wandelt entlang die Thäler, siehe, da blühen die Thäler, Spritzen die Saaten, die Blumen, der lieblichen Ostara Kinder. Nicht entzählet der Göttlichen Anblick, festlich grüßt Wiedererstandenen die Erde, die liebliche Göttin des Frühlings... Ostara — just kommt mir diese Reminiscenz in den Sinn,

während ich durch die junge Frühlingsnatur dahin pilgere und u. a. auch an den Ursprung des Namens Ostern denke.

Ja, ja, so etwa, wie diese kurzen Verse da würden wir den alten Mythos einigermaßen poetisch formiren können, wenn wir in den Göttertagen der Heiden lebten, die noch „kein Gesetz“ hatten, sondern „von Natur“ thaten des „Gesetzes Werke.“

Aber wir klugen Kinder wandeln ja längst nicht mehr in den Schuben einer Heidenwelt, sondern unter dem Himmel eines neunzehnten Jahrhunderts, an dem der Stern von Bethlehem leuchtet. Von Geschlechtern, die das Rauschen der Eichen mit göttlichen Schauern erfüllte, die vor den Werken der Schöpfung bewundernd knieten und selbst Bilder schufen, die den Göttlichen gleich sein sollten, von diesen Geschlechtern erzählen wir beiläufig nur noch, daß sie der Geburt nach um einige Jahrhunderte vor, an Cultur weit hinter uns waren. Man freut sich des stolzen Glaubens, daß es seit Aufgang der Sonne von Nazareth heller geworden auf dem Planeten; wo früher religiöses Vielregiment, ward religiöse Monarchie, wo Götter regiert, begann Gott zu herrschen... Heiden und Christen! Alterthum und „moderne“ Zeit — weich' eine Distanz!

Im Märchengewand der Poesie ging ein Gebet und Glaube einher — heute wandelt durch die Gefilde der göttlichen Schöpfung die nüchterne Prosa, Schlöte dampfen, wo einst Altäre rauchten, Maschinen tosen, wo vordem Stille der Andacht, Kuguren, Druiden und Gewichte unter allerlei Gewändern trugen die Schlüssel zu den Thoren des Himmels und lasen im Buche der Prophetie — heute ein hochcivilisirt-christliches Kirchenthum.

Vom Heiden zum Christen — es war ein großer Schritt,

beredete Leute sagen: Fortschritt, — auf der Bahn der Vollkommenheit natürlich... Einige Wenige haben betrefend dieses Welt-Fortschrittes wieder andere Meinungen. Sie calculiren etwa: Der heidnische Aker, auf dem der Teufel Unkraut säete, ist christlich derselbe noch heute; Wollust, Selbstliebe und Herrschgier regiert die Kinder des Planeten im 19. Jahrhundert nach Aufgang der Sonne von Nazareth genau noch so wie 19 Jahrhunderte zuvor. So allüberwiegend der Heiden Glaube an ihre Götter einst war, so nebensächlich ist heute der Glaube an Gott und göttliche Dinge. Der Schein regiert die Welt...

Wer von Beiden mag Recht haben?...

Aber der Name Ostara — was er hierbei zu bedeuten hat? Nun, er erinnert zunächst nur daran, daß der große Schritt vom Heidenthum zum Christenthum doch sich nicht groß genug zeigt, um den Faden zwischen einst und jetzt völlig zerschnitten zu haben, denn wir civilisirten Jesusbekenner feiern „heidnische“ Feste mit „christlichem“ Sinn. Es gab ebendam alte Deutsche — große Heiden wissen viel Gutes von ihnen zu erzählen — es gab auch ein altes Volk der Angelsachsen — ihre Nachkommen pflegt man heute Engländer zu nennen. Beide Völker waren noch Heiden, die in „Finsterniß“ wandelten, als sie, gerade so wie wir christliche Gedanken denken und christliche Feste feiern, nach ihrer unmodernen Bildungsstufe im unchristlichen Sinne dasselbe thaten. Unter der namhaften Anzahl ihren männlichen Götlichen und holdseligen Götinnen verehrten sie auch Ostara, die liebliche Göttin des Lichtes und des Frühlings. Fröhliche Tänze, Spiele und Freudenfeuer bezeichnenden das Fest, das man zu Ehren der Spenderin des Frühlings beging. Die Speisen bei dieser Festlichkeit waren unter anderem Ostara-Eier als Symbol der Fruchtbarkeit. Man schöpfte auch Wasser aus Quellen, die gen Morgen flossen und glaubte fest, es erstische und verschönere das ganze Jahr hindurch. Man weihte auch grüne Zweige und äbte und glaubte des Wunderbaren viel, kurzum, man feierte das Auferstehungsfest der Natur, das Ostara-Fest. Heiden feierten es. Aus den Heiden wurden Christen. Es

ihrem Schöpfer ein Loblied singen. Ja, von der Auferstehung ab an jenem ersten Ostermorgen bis heute und bis in alle Ewigkeit erfüllt die Osterbotschaft die Herzen mit neuem Leben, mit Muth und Zuversicht, mit Thaten-Drang und Siegesgewissheit. Darum klingen, ihr Osterglocken, von Thurm zu Thurm, durch Stadt und Land und verkündet die frohe Botschaft des Ostertages in Palast und Hütte, bei Hoch und Niedrig, bei Jung und Alt, daß sie alle Auferstehung halten aus dem Grabe der Habsucht und des Wankelmuths, der Zweifelsfuge und Hoffnungslosigkeit und theilhaftig werden des Ostersegens und des Osterglücks.

Mit neuem Muth und neuer Zuversicht erfüllt die Osterbotschaft die Menschheit. Und es bedarf solcher Ermuthigung gar wohl in unserer ruhelosen Zeit. Und gerade heute besonders, wo die politischen Fäden vielfach so verwirrt durcheinander liegen, gilt es den Muth nicht sinken zu lassen. Liegen im Innern des Vaterlandes die Verhältnisse schon nicht immer so, wie wir es wohl wünschten, machen besonders die Neuwahlen zum Reichstage, von deren Ergebnis doch so viel für unser Volk Wohl und Wehe abhängt, Unruhe und Sorge, so liegen sie direkt außerhalb der vaterländischen Grenzen noch viel schlimmer. Die spanisch-amerikanischen Verwicklungen haben schwere Gewitterwolken an dem politischen Horizonte gesammelt, und man ist noch immer gänzlich im Ungewissen wie diese sich entladen werden. Auch im Osten liegen die Dinge nicht gerade zum Besten. Das englische Vorgehen in China ist von Rußland als eine Art von Ueberrumpelung aufgefaßt worden, die möglicherweise nicht unbeantwortet bleiben wird. Außer diesen beiden wichtigsten und weitbewegenden Angelegenheiten treten aber noch eine ganze Reihe anderer Ereignisse und Verhältnisse in die Erscheinung, welche die Aussicht in die Zukunft nicht gerade rosig erscheinen lassen. In dem verbündeten Oesterreich-Ungarn verursachen die innerpolitischen Angelegenheiten die denkbar größten Schwierigkeiten, im Orient droht die kreisliche Souveränitätsfrage Konflikte herbeizuführen. Italien und Frankreich haben gleichfalls jeder sein Ungemach zu tragen und England und Rußland sind oben durch die chinesische Frage in ernstester Weise engagiert. Kleinmuth könnte also leicht verzagen.

Aber wir feiern Ostern, und Ostern leidet keine Verzagenheit. Die Zweifelsfrage: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? hat in der göttlichen Weltordnung noch immer ihre Antwort gefunden und ihre Lösung. Drum lassen wir uns nicht einschüchtern und nicht unruhig machen. Wie die Natur im Frühlings-sonnenschein aus allen Quellen frisches Leben trinkt, und Baum und Pflanze dem Sonnenlicht entgegen-treten, so möge auch in uns die Osterbotschaft neues Leben wirken und Muth und Kraft in unsere Seele senden, daß wir den Kampf des Lebens frischer und vertrauensvoller wieder aufnehmen und nicht müde werden in unserer Arbeit. Im Lichte der Osterbotschaft wird alle Arbeit leichter, alles Streben fester und fähiger, denn der Glaube an den Erfolg jeder redlichen Arbeit ist auch ein Stück jener Osterbotschaft, die den Sieg des Lebens über den Tod, der Wahrheit über die Lüge, des Guten über das Böse verkündet. Jenes

gab keine Göttermythen mehr, aber eine Leidensgeschichte von Golgatha, man glaubte an die Wiedergeburt des Verzeigten aus dem Grabe und — feierte das Auferstehungsfest Jesu von Nazareth, das — Osterfest.

Oskarfest — Osterfest! Das Kind ward nur in eine andere Wiege gelegt, sein Taufname blieb derselbe, sogar sein Kleidchen, das einst die liebliche Heidenkönigin des Venzes, Oskara, ihm gewebt, trägt es seit langen Jahrhunderten bis heute, nur hier und da und dort ein wenig geflickt oder geschmückt: Osterfeuer kennt selbst der russische und griechische Cultus, Osterei und Osterhase, wer kennt sie nicht? Der christliche Hase war ehemals ein jüdisches Lamm, das die Kinder Jacobs an ihrem Passah zu verzehren pflegten. Wer außerdem dem Glauben an die Wirkung des verschönernden Osterwaschers zur Stunde noch begegnen will, frage nur nach in thüringisch-christlichen Dörfern. In anderen Gegenden behielt man sogar den reinsten heidnischen Gebrauch bei, die Palmenweide.

Doch genug des Philosophirens und der Reminiszenzen. Auf dem Berge droben, wo die Kapelle steht und schauet still in's Thal hinab, bin ich inzwischen angekommen. Vor meinen Augen liegen im malerischen Complex die Häuser der Stadt, die Rheinfluth schimmert silbern glitzernd herüber, um mich grünt's und sproßt's, die kleinen Waldbesitzer zwitschern und flüsten in den Zweigen und über all dem pulsenden Leben ruht still die Majestät des lichten Frühlingshimmels. „Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist“... „es ist vollbracht“... Die Charfreitagsglocken klingen mit die ewigen Worte vom Kreuz noch einmal in die Seele tief und ernst — welch ein Kontrast zu dieser lebensfröhlichen Frühlingsswelt! „Nach dreien Tagen werde ich auferstehen“, sprach der Sohn Gottes. ... Meine Augen schweiften hinüber nach der gegenüberliegenden Anhöhe — Kreuze und Leichensteine stehen dort unter Trauerweiden und Lebensbäumen! Es ist die Stätte, wo die Todten schlafen. Die Worte eines deutschen Dichters kommen mir in den Sinn, mir ist, als sollte ich sie hinüberrufen zu den Hügeln: „Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du mein Leib nach kurzer Ruh'!“... Da, wie helle Musik schallt Glockenklänge heraus von den Thürmen der Stadt — vergessen sind meine Reminiszenzen an heidnische Zeiten, vergessen ist meine Philosophie über die Welt, wo der Schein regiert... diese Glocken läuten Ostern ein!

Ruh sei gegrüßt, du Frühlingshimmel,
Ruh blüht's und singt's in Feld und Hag,
Ruh Herz, wach auf zu neuem Leben —
O Welt, heut' ist dein Ostertag!

tiefsinnige Wort des Apostels: „Nun aber ist der Tod verschlungen in den Sieg“, der Inhalt der Osterbotschaft, den uns jedes Erwachen des Frühlings in so ergreifender Weise predigt, soll auch in uns den Glauben an die Osterthat zur dauernden Gewissheit machen, daß wir mit dem Dichter jubelnd einstimmen: Sei unverzagt, es muß doch Frühling werden.

Deutschland.

* Berlin, 9. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar wird zu der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. am 3. oder 6. Mai in Altona eintreffen.

— Zu den Blättermeldungen über einen angeblich bald bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Innern Freiherrn von der Recke, schreibt die „Kreuzzeitung“: Und erscheinen derartige Kombinationen im gegenwärtigen Augenblick einigermaßen mäßig zu sein. Ernsthafter möchten wir allerdings die Ausführungen der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ über diesen Gegenstand nehmen. Hiernach sehne sich Freiherr von der Recke, da er in erster Linie mit Leib und Seele Verwaltungsbeamter sei, zurück in die Provinz und nur der Wunsch des Kaisers veranlasse ihn auf seinem Posten zu verbleiben. Auch seiner Samahlin sage das Berliner Willkür nicht sonderlich zu. Diese Mittheilungen decken sich im wesentlichen mit denjenigen, die wir über diesen Gegenstand von glaubwürdiger Seite erhalten haben. Nach alledem meinen wir aber, daß die Gerüchte, die über den Termin des Rücktritts oder gar über die Person des Nachfolgers im Umlauf sind, mit größter Vorsicht zu behandeln sind.

— General-Lieutenant Freiherr von Gemmingen, Director des allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegs-Ministerium ist, wie die Post meldet, zum Commandeur der VIII. Division ernannt, und Oberst von Heeringes Commandeur des heftigen Leib-Regiments Nr. 117 mit Wahrnehmung der Geschäfte des Directors des allgemeinen Kriegs-Departements beauftragt worden.

— Den „B. Pol. Nachr.“ zufolge ist die Zuckerkonferenz auf den 7. Juni nach Brüssel einberufen.

— Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: Nach einem Telegramm des stellvertretenden Landeshauptmanns für Deutsch-Südwestafrika hat die Kaiserliche Schutztruppe unter Major Müller am 26. Februar bei Grootberg über die aufständischen Hottentotten im Norden des Schutzgebietes einen entscheidenden Erfolg davongetragen. Der Feind floh in der Richtung auf Jossfontein zu. Demnach haben sich die Zwartbooi-Hottentotten am 20. März ergeben. Ihre Führer, sowie 90 waffenfähige Männer nebst Gewehren fielen in die Hände der Sieger. Die Gefangenen sind nach Windhoek gebracht worden.

* Berlin, 8. April. In der Untersuchung gegen Gräunenthal und Genossen finden Tag für Tag Vernehmungen statt, welche im Wesentlichen eine Wiederholung der durch die Criminalpolizei bewirkten Erhebungen bilden. Diese Erhebungen werden jetzt zusehends als Material für die Anklage festgelegt. Neue Gesichtspunkte sind bisher dem Vernehmen nach hierbei nicht zu Tage getreten. Die Anschuldigungen gegen die Frau Eng und ihre gleichfalls verhaftete Tochter Elly Holz gehen jetzt auf schwere Kuppel bez. Vergewaltigung an den Strafgefangenen des Angeschuldigten. Der Mutter der Elly G. hat bisher thaten des Angeschuldigten nicht gestattet werden eine Unterbrechung mit ihren Angehörigen nicht gestattet werden können. Ein Haftentlassungsantrag zu Gunsten der beiden Frauen ist, weil vorläufig aussichtslos, nicht gestellt worden. — Die in Hütten wohnende Frau Gräunenthal von der dieser bekanntlich getrennt lebte, giebt an, daß sie von ihrem Manne jährlich nur etwa 2000 M. Unterstützung erhalten hätte, einen Betrag, mit dem sie auch die Erziehung ihrer beiden Kinder bestreiten mußte.

Ausland.

* Budapest, 8. April. Nach einer Meldung des „Budapesti Hirlap“ ist am letzten Donnerstag in Zadar-Bazarskij ein Attentat auf den Orient-Expresszug, in welchem sich Kaiser Ferdinand befand, verübt worden, indem ein Felsblock auf die Schienen gelegt wurde, der im letzten Moment mit schwerer Wucht entfernt werden konnte. Ein Bauernbursche wurde verhaftet; er verweigert jede Auskunft.

* Paris, 8. April. Das Kriegsgericht wegen Erneuerung der Klage gegen Zola wird erst am Sonntagabend zusammentreten.

* London, 7. April. Nach Madrider Meldungen hat die Königin-Regentin auf dringenden Rath befreundeter Faktoren persönlich in die Kuba-Angelegenheit eingegriffen. Infolgedessen soll von Spanien ein weiteres Entgegenkommen bevorstehen und zwar in solcher Weise, daß Amerika einen Krieg nicht mehr verantworten könne.

* Christiania, 9. April. König Oscar giebt heute im Schloß zu Stockholm ein Festmahl zu Ehren Henriks Ibsen's.

* Madrid, 7. April. In dem gestern Nachmittag abgehaltenen Ministerrath wurde beschlossen, ein Comité zu bilden zur Veranstaltung einer nationalen Subscription behufs Verstärkung des Geschwaders. Der Ministerrath beschäftigte sich ferner mit der auswärtigen Lage und beschloß einstimmig, alle früheren Zugeständnisse aufrecht zu erhalten und zwar ohne Abänderung.

* New-York, 7. April. Die Regierung verhandelt über den Ankauf des Hamburger Dampfers „Fürst Bismarck“. Die hiesige Handelskammer nahm ein-

stimmig Friedensbeschlüsse an. — Im Senat erfolgte Vertagung bis zum Montag.

* Washington, 8. April. Die Republikaner verlangen eine energische Action. Mac Kinley empfindet die Führer der Demokraten und sagte ihnen, er habe die Botschaft vertagen müssen angesichts der Lage auf Kuba. Die Gesandten Englands, Frankreichs, Oesterreichs und Italiens haben eine gemeinsame Note vereinbart, um daraufhin zu berathen, wie der Krieg zu vermeiden wäre.

Aus der Umgegend.

B Diebrich, 8. April. Die am Dienstag Abend bei Gastwirth Friedl stattgehabte zahlreich besuchte Versammlung des „Vereins der Geflügel-Freunde“ beschloß, die 2. Geflügel-Ausstellung in den Tagen des 29., 30. und 31. Oktober d. Js. abzuhalten. Herr Landrath Graf v. Schlieffen hat das Protectorat, Herr Erster Bürgermeister Bogt das Ehrenpräsidium übernommen. Außerdem soll noch ein Ehren-Ausschuß gebildet werden, wozu noch Einladungen ergehen werden.

— I. Rombach, 9. April. Der hiesige Bürgermeister hat sein Amt niedergelegt. Sein Stellvertreter hat die Geschäfte bis auf weiteres übernommen. — Der Männergesangsverein „Harmonie“ unternimmt am 2. Osterfeiertage einen Ausflug durch den Wald nach der Römerburg.

* Mainz, 8. April. Das neue Ortsbauaktat und die Baupolizei-Ordnung, die man für gesichert hielt, sind jetzt nochmals wegen juristischer Bedenken des Ministeriums zurückgekommen. Die Vorlage kann nun in der diesjährigen Bauperiode noch nicht angewendet werden.

— E. Diez, 8. März. Wegen des regen Interesses, das auch in unserer Stadt der Erbauung eines Elektrizitätswerkes entgegengebracht wird, hatte sich gestern Abend ein zahlreiches Publikum zu einer Besprechung in der Lorenz'schen Bierhalle eingefunden. Ingenieur Kalb aus Düsseldorf, Erbauer des Elektrizitätswerkes in Montabaur, behandelte in längerem Vortrag die Beleuchtungsanlage, sowie die Anwendung des elektrischen Stromes für gewerbliche Betriebszwecke. Ingenieur Neumann, ebenfalls von der Firma Jul. Kalb u. Cie., wird nach den Osterferien bei den hiesigen Geschäftsleuten und Interessenten vortragen, zwecks Zeichnung des event. Bedarfs an elektrischen Lampen oder Elektromotoren.

— G. Hofheim, 8. April. Der Weiskerturm ist von nun ab, bei günstigem Wetter, Sonn- und Feiertags geöffnet.

— Burgsolms, 8. April. Die dahier stattgehabte Vorstandssitzung des Oberlahngebirgsbundes hat das in diesem Sommer dahier stattfindende Bundesfest auf den 26. und 27. Juni festgelegt.

— Grenzhausen, 8. April. Die Frühlings-Bezirksversammlung der freiwilligen Feuerwehren findet in Ransbach, die Herbstversammlung in Grenzhausen statt. Der 13. Bezirksverband zählt jetzt 20 Wehren mit ca. 900 Mitgliedern, hat sich also seit der letzten Bezirksversammlung hier (vor 5 Jahren) geradezu verdoppelt, da damals 10 Wehren demselben angehörten. Der Feuerwehverband des Regierungsbezirks Wiesbaden zählt gegenwärtig 104 Wehren mit über 9000 Feuerwehrleuten.

— Klingelbach, 8. April. Auch hier hat sich ein Spar- und Darlehnskassen-Verein mit unbeschränkter Haftpflicht gebildet. Bürgermeister Kaiser wurde zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Der Verein bezweckt Hebung des Erwerbs der Mitglieder, vorzugsweise aber die Beschaffung künstlicher Dünger, Futtermittel etc. zur Herbeiführung eines günstigeren Abzuges der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

* Bingen, 8. April. Der am 20. April (Osterdienstag) 1897 gegründete Binger Philister-Verein „Rheingau“ wird auch in diesem Jahre wiederum einen Ferien-Commerci veranlassen und zwar am Osterdienstag den 12. April er., Nachmittags 5 Uhr, in dem am Ausgang zum Ruchberg gelegenen Gasthof zum „Englischen Hof“. Es ist zu erwarten, daß bei der günstigen Lage von Bingen in Bezug auf Eisenbahn-Verbindungen der Besuch des Ferien-Commerces ein sehr zahlreicher sein wird.

— Frankfurt a. M., 8. April. Im dritten Stock eines Hauses der Bornstraße wohnte ein Schwedenspaar Namens Fuld in ansehnlich ärmlichen Verhältnissen. Vor mehreren Monaten starb die eine Schwester, vor 14 Tagen die andere. Laut einem von ihnen gemeinsam errichteten Testament vermachten sie ihr 120 000 M. betragendes Vermögen milden Stiftungen, wie dem Almosenkasten, der Diakonissenanstalt, der Blindenanstalt usw.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wiesbaden, 7. April.

Der Vorsitzende, Herr Landeshauptmann Reusch, eröffnete die Sitzung. Anwesend sind 39 Mitglieder. Am Magistratsstische die Herren Oberbürgermeister Dr. v. J. Bell, Bürgermeister H. E. Beigeborn, Beigeordnete R. Böcker, Beigeordnete W. Gold, sowie die Herren Stadträte Brück, Kalle und v. Dittmann, ferner Herr Obersekretär K. K. K. als Protokollführer.

Eingegangen sind und dem Finanz-Ausschuß überwiesen werden folgende Magistratsvorlagen, betreffend a) den neuen Fluchtlinienplan für eine Straßenverbindung zwischen Michelberg und Saal-gasse, insbesondere durch die Heidenmauer; b) den Fluchtlinien-Entwurf für den Chaisenweg; c) Ankauf von Wiesengelände hinter der „Dietzenmühle“.

Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung der Einspruch der evangelischen Kirchengemeinde gegen den Bau der Schulbau auf der Nordseite der Marktkirche. Herr Oberbürgermeister v. J. Bell erhebt darüber eingehenden Bericht. Als das Rathhaus gebaut wurde im Jahre 1884 wurde auch ein Plan festgelegt für die daselbst umgebenden Straßen. Dieser Plan sollte in der Hauptsache den Zweck haben, auf der Ostseite der Kirche ein Pendant zum Rathhaus zu schaffen in Form eines einzelnen Gebäudes oder eines Häuserblocks. Dabei war auf der Ostseite der Kirche eine Straße vorgesehen, als Verlängerung der Delapierstraße. Später wurde mit der Kirchengemeinde ein Vertrag abgeschlossen, wonach diese ihr Terrain um die Kirche an die Stadt zur Anlage von Plätzen und Straßen abtrat und die Stadt sich dagegen verpflichtete, die durch Straßenregulirungen notwendigen Veränderungen der Kirchentreppe etc. zu besorgen. Der neue Stadtbau-maß, erklärte die Lösung: rechts und links der Kirche Straßen liegen zu lassen, aus ästhetischen Gründen für falsch. Er bezieht-nete es als zweckmäßiger, den Bau nicht so weit vorzuziehen, wie das Rathhaus, ihn auch näher an die Kirche heranzurücken, wo-möglich durch einen Thorbogen mit dieser zu verbinden. Der Magistrat schloß sich dem an. Im Mai 1896 wandte sich der Herr Stadtbau-maß an Herrn Pfarrer Bidel und legte demselben den Plan vor. Dieser erklärte darauf, er finde an sich keine Bedenken gegen eine solche Bauausführung und hoffe, daß

der Gesamtkirchenvorstand sich ebenfalls damit einverstanden erklären, machte jedoch darauf aufmerksam, daß das Terrain nicht zu dem Zweck gegeben wäre, um für den Schulhof verwendet zu werden. Der Kirchenvorstand mußte eine Entschädigung gegeben werden, was am besten dadurch geschehe, daß eine Fläche an die Kirche abgetreten würde, um dort ein Pfarrhaus erbauen zu können. Die Verhandlungen des Magistrats führten dahin, daß von der Abtretung eines Bauplatzes abzusehen sei, dagegen der Kirchenvorstand eine Entschädigung von 25.000 Mk. gewährt werden sollte. Nach ehe dieser Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung unterbreitet werden konnte, erklärte der Kirchenvorstand, er verzichte auf jede Entschädigung und bestimme stattdessen auf der Erfüllung des Vertrags, wonach die Schule so weit von der Kirche abbleiben müßte, daß Raum für eine Straße frei bleibe. Darauf wurden wieder Verhandlungen mit den kirchlichen Organen angestellt, die noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Der Magistrat steht auf dem Standpunkt, daß allenfalls, daß, was von der Kirchengemeinde abgetreten, frei bleibe, daß aber ein Recht, daß die Stadt mit dem Bau weiter wie die Lauterbach'sche Grenze von der Kirche bleibe, nicht hergeleitet werden könnte. Herr Wirbelaer bittet im Interesse der Stadt selbst darauf zu achten, daß die Kirche frei bleibe. Ueberall lege man die Kirchen frei, nur in Wiesbaden suche man sie zu verbauen. Nach einer kurzen Entgegnung des Herrn Oberbürgermeisters wird der Gegenstand verlassen. — Eine Verfügung des Kultusministers vom 25. März l. J. nimmt Bezug auf den bekannten Vortrag des Bundesanwaltes, der eine Teilung der Sammlungen des Museums empfiehlt. Der Minister erklärt, daß Bedenken dagegen nicht bestünden. Der Regierungspräsident sei ersucht, mit dem Magistrat wegen der Uebernahme der Bildergalerie und Bibliothek zu verhandeln. Der Magistrat erwiderte darauf, daß er diese Art der Teilung nicht für eine geeignete Grundlage halte, er sei aber zu weiteren Verhandlungen bereit. Mit der Führung wird eine besondere Kommission betraut. Eine weitere Vorlage des Magistrats bezweckt, für die Aufstellung von Denkmälern bestimmte Grundstücke anzunehmen. Es sollen künftig Denkmäler von historischen Personen in den Parkanlagen, solche von Personen von mehr lokaler Bedeutung in der Trinkhalle am Kochbrunnen ihren Platz finden. — Herr Oberbürgermeister von Jheil bemerkt, daß unbeschadet der Vorlage die Versammlung gegen die geplante Aufstellung einer Fresenius-Büste wohl keine Bedenken haben werde. Herr Stadtv. Kalkbrenner hält den Vorschlag des Magistrats für überflüssig. Ueber die Aufstellung von Denkmälern müsse in jedem einzelnen Falle entschieden werden. Büsten in die Trinkhalle zu setzen, halte er für unschön. Man dürfe die Lebenden nicht immer an die Toten erinnern. Stadtverord. Dr. Hermann freut sich, daß der Magistrat den richtigen Ausweg gefunden habe, Personen von wirklich historischer Bedeutung von Lokalgrößen zu trennen. Man müsse auch einmal eine Pause machen in der Aufstellung von Denkmälern. Das Publikum werde sonst unwillig. Es seien immer dieselben Leute, die zu solchen Dingen beizutreten müßten. Für lokale Größen sei die Trinkhalle der passendste Ort. Dieser Schluß macht sich doch entschieden besser als die letzten Wände. Man sehe dann dort ein Stück Lokalgeschichte repräsentiert, und es werde in Manchem der Ehrgeiz geweckt werden, auch einmal an die Wand zu kommen. Stadtverord. Kalkbrenner erhebt gegen diese Ausführungen entschiedenen Widerspruch. Wohin die Leiden zielen, wisse er. Die toten Köpfe würden in der Trinkhalle nur unschön wirken. Man wolle dort doch keine Toten setzen. Wenn einmal eine neue Trinkhalle dort errichtet würde, werde man sich zu einer Denkmalverwaltung einig vernehmen müssen. Er wundere sich darüber, wie man sich über zu viele Denkmäler beschweren könne. Jedes Denkmal sei eine Fierde der Stadt. Der Antrag des Magistrats wird einer besonderen Kommission überwiesen. Es folgen die Berichte des Finanzausschusses: a. betr. die Erhöhung des Preises bei Kaufgräbern in dem vorderen Teile des neuen Friedhofes von 1000 auf 1200 Mk. Nach dem Antrage des Referenten, Herrn Stadtverordneten v. Sch., wird die Preisserhöhung zugestanden. b. betr. die Rechnung der Kurverwaltung. Referent Herr Stadtverord. v. Holtzhaus. Trotz einer um etwa 17.000 Mark erhöhten Einnahme aus den Saisonkarten etc. ist ein durch die Zahlung des Kurpreises für den Terrainerwerb hinter der Dittmühle bedingtes Defizit von 6000 Mark vorgefallen. Der Etat wird in Einnahme und Ausgabe zu 533.874 M. festgelegt und zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß die elektrische Beleuchtung des Kurhauses in Zukunft nicht mehr zu bestimmten Stunden, sondern so lange erfolgen soll, als Besucher noch anwesend sind. Herr Stadtverord. Dr. Dreyer und Sartorius schließen sich ihm dabei an, seinen schon im Ausschusse erhobenen Protest gegen die Nichterstellung eines erheblichen Postens für die Renovierung des Kurhauses zu Protokoll zu nehmen. Herr Stadtv. Kalkbrenner konstatirt diesen Protesten gegenüber das unverrückliche Festhalten der überwiegenden Mehrheit der Versammlung an den früher gefaßten Beschlüssen; ebenso Herr Stadtv. Dr. Heinrich Fresenius. — Der Etat wird mit allen Stimmen gegen diejenige des Herrn Stadtv. Dr. Bertram angenommen. c. Etat der Kurverwaltung. Einnahme und Ausgabe belaufen sich auf 106.696 M. 81 Pf., Ueberbisch für die Kurverwaltung 93.441 M. 81 Pf. d. Etat des Bäderbades zur Rose. Einnahme und Ausgabe 25.500 M. e. Etat des Elektrizitätswerks. Einnahme 96.000 M., Ausgabe 57.000 M., voraussichtlicher Ueberbisch 39.000 M., welche zur Bildung eines Reservefonds zur Erweiterung des Werkes verzinssch angelegt werden. Auf eine Anfrage des Hrn. Stadtv. Dr. Alberti, wann nun endlich die Inbetriebsetzung des Elektrizitätswerkes erfolgen soll, entgegnete Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jheil: „In einigen Tagen.“ f. Etat des Wasserwerks. (Referent Herr Stadtv. v. Sch.) Höhe des Reservefonds 650.000 M., ordentlicher Etat 570.000 M., außerordentlicher Etat 350.000 M. Einnahme und Ausgabe. g. Etat des Gaswerks (Referent Herr Stadtv. Herrmann). Einnahme und Ausgabe 929.825 M. für den ordentlichen, 300.000 M. für den außerordentlichen Etat. h. Leihhaus. Etat. (Referent: derselbe.) Einnahme und Ausgabe 162.621 M. 30 Pf. i. Krankenhause. Etat. (Referent: Herr Stadtv. v. Sch.) Einnahme und Ausgabe 216.248 M., Zuschuß der Stadt 49.643 M. k. Etat des Rathamts. (Referent: Herr Stadtv. Knefel.) 7000 Einnahme, 5425 M. Ausgabe und 1575 M. Ueberbisch. l. Etat des Acciseamts. (Referent: Herr Stadtv. Knefel.) Einnahme und Ausgabe 848.240 M. Ablieferung an die Stadtkasse 650.000 M. Die Etats werden der Vorlage gemäß genehmigt.

Locales.

Wiesbaden, 9. April.

Der Königl. Regierungspräsident Dr. Wenkel hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König meine Vertretung in gleicher Amtseigenschaft von Cöln nach Wiesbaden zu genehmigen geruht haben, habe ich am heutigen Tage die Geschäfte des Präsidenten der Königl. Regierung hier selbst übernommen, was ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe.“

Schlachthofneubau. Die Vergrößerung des hiesigen Schlachthofes durch einen Neubau, neben dem Taunusbahndamm herziehend, ist jetzt soweit gediehen, daß das erste Stockwerk vollendet ist. Der Neubau wird aus grauen Bruchsteinen aufgeführt und enthält, seiner Länge entsprechend, bedeutende Räumlichkeiten.

Verkehrsnotiz. Von jetzt ab werden bis auf Weiteres die Schnellzüge Frankfurt-Wiesbaden-Anschluß Köln, des harten Verkehrs wegen in zwei Theilen gefahren, wovon der Vortzug Kölnertheil planmäßig und der Hauptzug, Theil nach Wiesbaden, sieben Minuten später abgelassen wird. Auf den hiesigen Bahnhöfen ist durch Schalteranschlag eine Bekanntmachung erlassen, wann und wieviel Extrazüge während der Osterfeiertage auf allen Bahnstrecken gefahren werden, und welche Gültigkeitsdauer die Fahrkarten haben.

Die Erneuerung der Loose zur 4. (Haupt-) Ziehung der 198. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie muß bis zum 18. April, Abends 6 Uhr, planmäßig mit Vorlegung der Loose 3. Klasse erfolgen. Die Ziehung der 4. Klasse findet vom 22. April bis zum 14. Mai statt. Am letzten Tage ist nur Vormittags Ziehung.

Als unbekannt ist zurückgekommen: eine am 4. April bei dem Postamt 1 hier aufgebundene Postanweisung über 7 Mark 90 Pfennig, abgehandelt von Pauline Friedl an Gerichtsvollzieher Bogd in Frankfurt (Main).

Das Fahrrad im Peere. Bei den Kontroll-Versammlungen, die gegenwärtig im Gange sind tritt das militärische Interesse am Radfahrwesen wieder zu Tage. Radfahrer, die geübt sind, bei einer etwaigen Mobilmachung als Radfahrdaten einzutreten, werden aufgefordert, sich zu melden und ihre Räder von einer Commission untersuchen zu lassen. Tauglich befundene Räder werden im Kriegsfalle militärisches Eigentum und mit 250 M. für jedes Rad vergütet.

Wiesbadener Lokaldampfschiffahrt August Waldmann. Während der beiden Ostertage verkehren bei günstiger Witterung an den Nachmittagen die Boote halbstündlich von und nach Mainz.

Residenztheater. Ein Ereignis für die diesjährige Theateraison bildet wohl die mehr als 130-malige Aufführung des Schwanen: „Sein Trieb“ (Le trac de Soraphine) nach dem Französischen von Benno Jacobson am Berliner Residenztheater (Direction Brandt), sowie an fast sämtlichen deutschen Bühnen. Herr Dr. Rauch, der stets bemüht ist, sein Repertoire mit den interessantesten Novitäten zu bereichern und dieselben dem Publikum vorzuführen, hat auch dieses Stück für seine Bühne erworben und geht dasselbe in nächster Zeit in Scene. Desgleichen gelangen der bekannte Schwan „Madame Bonivard“ und die amüsante Gesangsposse „Die schöne Ungarin“ zur baldigen Aufführung. Auf die interessanten Feiertagsvorstellungen, welche wir bereits erwähnt, wollen wir nochmals hinweisen.

Kunstiale. Frühconcert findet Ostermontag von 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr im Garten der Kunstiale statt. Bei der Ausnahme, welche diese Neuerrichtung am letzten Sonntag gefunden hat, dürfte sich der Besuch am ersten Feiertage wohl sehr lebhaft gestalten. Neu aufgestellt sind: Werner Schuch, Friedrich der Große, Walter Leistikow, Heimliche Schwäne, El. Schilling, Frühling und Canal in Venedig, Hendrich. In einem kühlen Grunde, L. v. Gelber, Der eingestrichelte Delfino, Alfr. Bachmann, Thaumeter, Alfr. Hoff, Coppestein, v. Heinemann, Nach der Arbeit (Bronze) u. A. m. Ferner ist nur für wenige Tage eine größere Silberarbeit, welche die Direction der Hamburg-Amerika Linie den Kunstfälen in Auftrag gegeben hat, zur Ausstellung gebracht. Es ist ein Geschenk für den bekannten Hamburger Rheber Deiß, welcher in Kürze sein 70. Lebensjahr vollendet und stellt eine Gruppe „Schiffahrt“ dar. Die Ausführung ist von Herrn Prof. Ernst Herter Berlin, welchem auch die Ausführung unseres Bismarckdenkmals übertragen worden ist.

Der Männer-Gesangverein „Cäcilia“ unternimmt am ersten Osterfeiertage einen Familienausflug nach dem beliebten und von Wiesbadenern stark besuchten Ausflugsorte Gonsenheim bei Mainz. Die Abfahrt erfolgt 1.30 Uhr Nachm. mit der Taunusbahn (Müschelbrunn-Kastel). Der Weg von Kastel nach Mainz wird zu Fuß zurückgelegt und an der jenseitigen Brückentrampe, Haltestelle „Golländer Hof“, die Dampfbahn zur Weiterfahrt nach Gonsenheim benutzt. Bei günstiger Witterung wird nach der Ankunft dortselbst ein kleiner Waldspaziergang unternommen, worauf von 4 1/2 bis 9 Uhr Abends gesellige Unterhaltung in dem neu erbauten geräumigen Saale „Zum Löwen“ (am Rathhause) stattfindet. Für den humoristischen Theil der Unterhaltung wurde der hier bestes bekannte Humorist Herr Reichert gewonnen. Zum Ausklang gelangt ein vorzüglicher Schoppen Wein, sowie prima Schöfferhofbier im Glas. Um den Theilnehmern eine prompte Rückfahrt zu sichern, hat der Verein einen Extrazug der Lokalbahn bestellt, welcher kurz nach 9 Uhr von Gonsenheim abfährt und etwa 9 1/2 Uhr in der Nähe der Mainzer Straßenbrücke und dem Traktat eintrifft, so daß der Zug 9.40, oder im ungünstigen Falle 10.26 Uhr ab Kastel zur Heimfahrt benutzt werden kann. Freunde und Rändige Gäste der „Cäcilia“ sind bei diesem Frühjahrsausfluge wie stets willkommen.

Club Edelweiß macht bekannt, daß der geplante Ausflug nach Biebrich am 2. Osterfeiertage nicht in der Turnhalle, wie ursprünglich angefaßt, sondern in den neuerbauten Saal zum Schützenhof (Wiesbadenerstraße) stattfindet.

Thierschutzverein zu Wiesbaden. Das Publikum scheint vielfach der Ansicht zu sein, daß die vom Verein an den Hrn. Dr. Kampmann abgelieferten Hunde, Katzen usw., zu Versuchszwecken (Vivisektion) verwendet werden. Dies ist nicht der Fall. Der § 5 des Vertrages zwischen dem Thierschutzverein und Hrn. Dr. Kampmann lautet: „Kein Thier, irgend welcher Art, sofern dasselbe vom Verein abgeliefert worden ist, darf zu Versuchszwecken (Vivisektion) innerhalb oder außerhalb der Kampmann'schen Anstalt herverwendet werden.“ Der Verein nimmt Thiere auf, lediglich um sie an ihre rechtmäßigen Besitzer zurückzuführen; wenn dieses nicht möglich ist, werden neue Besitzer nach Möglichkeit gesucht. Schwer verletzte Thiere werden sofort schmerzlos getödtet. Solche, die nach fünf Tagen nicht abgeholt werden, müssen getödtet werden, schon aus dem Grunde, weil der Verein die Pensionskosten nicht länger bestreiten kann. — Bekanntlich läßt die Stadt auf-

gegriffene Hunde bereits nach drei Tagen tödten. Wer ein Thier an den Verein abgibt, hat keinerlei Gebühren zu entrichten.

Bei der Hesse-Raffaelschen Baugewerkschafts-Gesellschaft gelangten im Monat Januar von den verschiedenen Sektionen 121 Unfälle und im Monat Februar 116 Unfälle zur Anzeige. Zur Anerkennung der Entschädigungspflicht und Festsetzung der gesetzlichen Entschädigungen gelangten ferner im Monat Januar 36 und im Monat Februar 43 Unfälle zur Anzeige.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 10. April, Ab. C. 44. Vorst.: „Aida“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, 11., Ab. D. 44. Vorst.: „Theodora“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 12., Ab. A. 45. Vorst.: „Martha“. (Mit Mary Howe.) Anf. 7 Uhr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

München, 9. April. Nach dem gestrigen Bulletin ist das Befinden des Königs Otto nach wie vor ein den Verhältnissen entsprechen zufriedenstellendes.

Prag, 9. April. Die „Rozbni Dity“ melden, wurde an maßgebender Stelle beschlossen, das von Professor Benbach gemalte und der Prager Kunstausstellung zugesandte Porträt Theodor Momse's zurückzuschicken, da ein Ausstellen desselben wegen der tischenfeindlichen Stimmung Momse's als Provocation wirken könnte.

Paris, 9. April. Das Gericht sprach den Wunsch aus, daß der Kriegsminister die Streichung Zola's der Ehrenlegion beim Großkanzler beantrage.

Paris, 9. April. Der Kriegsrath beschloß den Prozeß gegen Zola von neuem aufzunehmen und außerdem einen schriftlichen Antrag zu stellen bei dem Großkanzler der Ehrenlegion, Zola aus der Ehrenlegion zu streichen. Ferner beschloß der Kriegsrath als Nebenkläger im Prozesse aufzutreten.

Paris, 9. April. Der „Temps“ meldet, der preussische Gesandte beim Vatikan habe dem Kardinal Rampolla erklärt, Kaiser Wilhelm sei jetzt auch den Großmächten beigetreten, welche die Vermittlungssrolle zwischen Spanien und Amerika übernommen haben. Das Blatt fügt noch hinzu, Kaiser Wilhelm habe bisher mit seinem Beitritt gezögert, weil er befürchtete, sein Eingreifen könne für die zahlreichen Deutschen in Amerika schlimme Folge haben, aber im Augenblick wo die europäischen Cabinette sich untereinander für eine Collectiv-Intervention verständigt haben, schähe er sich glücklich, an diesem Friedenswerke theil zu nehmen.

Paris, 9. April. Trotz der alarmirenden Meldungen aus Madrid, herrscht in hiesigen Regierungskreisen die feste Ueberzeugung, daß die Aktion der Mächte in Washington den Krieg verhindern werde, umso mehr, als Spanien geneigt ist, Kuba die weitgehendste Autonomie mit nomineller spanischer Souveränität zu ertheilen.

Paris, 9. April. „Petit Parisien“ meldet aus Brest: Ein auf dem Dampfer „Jouffroy“ aus Cayenne zurückgekehrter Offizier habe ausgesagt, Dreyfus habe sich zu erhängen versucht, sei aber noch rechtzeitig daran verhindert worden, (Was doch nicht alles erfunden wird! D. R.)

London, 9. April. Aus New-York wird hierher gemeldet: Die Vorstellung der europäischen Mächte in Washington verfehlt ihre Wirkung. Die Kriegspartei zwingt Mac Kinley, energischer zu repliciren, als ihm lieb sei, um sich vor dem bestimmt zu erwartenden Vorwurf zu schützen, er dulde eine europäische Intervention.

Belgrad, 9. April. Die Albanesen überschritten gestern die serbische Grenze, wurden jedoch von der serbischen Grenzwehr nach blutigem Kampf zurückgeschlagen. Auf beiden Seiten gab es mehrere Tote und Verwundete.

Madrid, 9. April. Die Aufregung hat ihren Höhepunkt erreicht, obwohl die Presse allgemein ihre Zuversicht ausspricht, daß die Intervention der Mächte das Resultat erzielen werde, daß die spanische Herrschaft auf Cuba aufrecht erhalten bleibt.

Madrid, 9. April. Die Subscription zur Flottenvermehrung hat bisher einen Betrag von 25 Millionen Pesetas ergeben.

Madrid, 9. April. Der amerikanische Vertreter, Woodford, verlangte die Antwort bezüglich des Waffensstillstands innerhalb sechs Stunden. Die spanische Regierung antwortete sofort, sie halte sich genau an den Inhalt ihres Memorandums. Woodford wird unverzüglich abreisen. Der spanische Gesandte in Washington, Bernabe, wird zurückgerufen: Die englischen Konsulin werden auf dem spanischen Gebiet die amerikanischen Interessen vertreten und die französischen die spanischen auf amerikanischem Gebiet. Die gesamte Presse bringt patriotische Artikel. Es herrscht große Erregung.

New-York, 9. April. Der Kriegsminister verfügte, daß in den an Mexiko grenzenden Gebieten die Milizen einzuberufen seien, um ein eventuelles Eindringen von spanischen Freiwilligen-Corps zu verhindern.

Paris, 9. April. Die heutigen Blätter besprechen sämmtlich den Beschluß des Kriegesgerichts. Die Vertheidiger Zola's erklären, daß sie von ihrem Vorhaben nicht abstecken würden. Sie wollten die Dreyfus-Esterhazy-Zola-Affaire weiter spinnen. In der Kurve

sagt Clemeneau, der Beschluß des Kriegsgerichts sei ein natürlicher. Die Offiziere konnten nicht anders handeln. Wir beglückwünschen uns zu dem Beschluß des Kriegsgerichts, denn nur durch neue Debatten können wir zu neuen Kundgebungen und zur Wahrheit kommen. Mit Vertrauen lehren wir zum Appellhof zurück, um die öffentliche Meinung aufzuklären. Autorität sagt, der mutvolle Entschluß des Kriegsgerichts sei eine Erleichterung des französischen Gewissens. Persönlich hätten die Mitglieder des Kriegsgerichts die Beileidigung Jolas machen können, jedoch seien die Träger der Ehre der französischen Armee und in dieser Hinsicht wußten sie einen solchen Beschluß fassen.

„Marburg's Alter Schwede,“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Geschäfts- Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause

Bärenstraße 1

**Cigarren-, Cigarretten- und
Tabakgeschäft**
in nur prima Waare,

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 275

Adam Bender,

Bärenstr. 1 und Schwalbacherstr. 7.

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der

Consum-Halle — Jahnstraße 2.

J. Spitz.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 38 Pf.,
Gem. Brod, lg. Laib, voll. Gewicht, 40 Pf.,
Weißbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 44 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Früchtemarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf
2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.
Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.
Zweitschmus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.
Apfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.
Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.
Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pf., bei
5 Pfd. 40 Pf.

Haserfloden per Pfd. 25 Pf., Hasergrüne 22 Pf.
Erbisen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.
Prima Saat-Erbisen bei 10 Pfd. 12 Pf.
Linsen, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.
Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.
Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.
Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf.
Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.
Türk. Pflaumen per Pfd. 25, 30, 35 Pf.
Gett. Aprikosen per Pfd. 50 und 58 Pf.
Dampfpfäfel, la Waare, per Pfd. 50 Pf.
sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikeln zu enorm
billigen Preisen. 1885

Goldwaaren, Trauringe, Taschenuhren, Regulateure

empfehlen bei

nur reeller
Bedienung zu allerbilligsten Preisen.

Carl Kohl, 33. 308

Theaterdecorationen

In künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen
Garantie für gediegene, erste Arbeiten und langjährige
Dauerhaftigkeit. Kostenschätzungen und gemalte
Entwürfe auf Wunsch.

Otto Müller,

Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau
Godesberg a. Rh.

Confrmanden-

Geschenke.

Gold. Damen-
Remontoir v. 22 Mk. an.
Nikel u. Stahl.
Rem. toir v. 8 Mk. an.
Mehrjährige streng
reelle Garantie. 227



Silb. Damen- und
Herren-Remontoir
von 12 Mk. an.
Uhrenketten, gr. Auswahl.
An jedem Stück der
Preis deutlich angegeben.

32 Langgasse, Chr. Nöll, Hotel Adler.

Hotel „Union“.

Restaurant „Zauberflöte“.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich vom 1. April ab das Hotel „Union“ verbunden mit Restaurant „Zauberflöte“ übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste aufs Beste zu bedienen und mir durch vorzügliche Speisen, reine Weine und prima Biere ihre Zufriedenheit zu erwerben.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Wiesbaden, im April 1898.

Hochachtungsvoll

Fritz Moder,

früher Restaurateur im „Klosterhof“ zu Metz.

445

**Restaurant
Deutscher Hof,**
Goldgasse 2a. Goldgasse 2a
**Eröffnung der Gartenwirtschaft.
Regelbahnen.**
Vorzügliche Biere, hell und dunkel, der Wies-
badener Brauerei-Gesellschaft, la Weine,
Apfelwein, Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mk.,
reichhaltige Speisekarte.
Der Besitzer Ph. Graumann.

450

**Sonnenberg.
„Zum Nassauer Hof“.**
Zu den beiden Osterfeiertagen halte mein Haus
einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst empfohlen.
Am 2. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an
Große Tanzmusik.
Jacob Stengel.

1122b

Gasthaus zur Krone, Sonnenberg
Inhaber: Ph. Noll
Empfehle ein prima Glas Bier, selbstgekelterten
Apfelwein und la. Wein. — Ländliche Speisen in vor-
züglicher Güte. — Gartenwirtschaft. — 2 Billard-
zimmer. — Großer Saal für Vereinsfestlichkeiten sehr
geeignet.
Abnahme von Apfelwein und Wein in
allen Gebinden.



C. Gärtner,
Kirchg. 21.
Telephon 247.
Nur
1898er neue Modelle

Brennabor

Weltrad

Claes-Pfeil

Humber

Kayser

Rochet

Lehrbahn.

**Reparatur-
Werkstätte.**

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!

Mache hiermit einem verehrten Publikum, sowie einer werthen
Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich

Selenenstraße 15

Brod- und Fein-Bäckerei

eröffnet habe. Ich empfehle eine gute Sorte Brod und Backwaaren
nebst prima Mürbs-Gebäck, sowie die so sehr beliebten

Mainzer Reicherts Butterwidelchen

und bitte um geneigten Zuspruch. Neelle Bedienung zugesichert.
Hochachtungsvoll

111

Martin Ganssloser,

Selenenstraße 15.

NB. Jede Bestellung wird bereitwilligst in's Haus geliefert.

**Restaurations
„Rebenstock“ in Bierstadt**
empfiehlt während den Feiertagen
Märzen-Bier
der Brauerei „Wiesbadener Felsenkeller“, sowie prima
Apfelwein und alle ländlichen Speisen. Regel-Wahn, Sälchen,
Billard, sowie separates Zimmer.
Es ladet ergebenst ein
Chr. Römer.

Geschäftsverlegung.
Meiner werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Be-
kannten und einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Nachricht,
daß ich mein Cigarrengeschäft von Faulbrunnstr. 12, nach der
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnstr.
verlegt habe und indem ich mein reichhaltiges Lager in Cigarren,
Cigaretten, Tabak, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Spazier-
stöcken usw. in empfehlende Erinnerung bringe, bitte ich, das
mir seither in so hohem Maße geschenkte Vertrauen auch dahin
folgen zu lassen.
Hochachtungsvoll
Fritz Engel.

Tischbestecke,
prima Solinger Waaren,
12 M. sser, 12 Gabeln von M. 3.40 an,
12 „ 12 „ ganz feine „ 5. „
12 „ 12 „ „ „ „ 5.80 „
12 „ 12 „ „ „ „ 2.80 „
12 Dessertmesser „ 1.50 „
12 feine Küchenmesser „ 1.20 „
12 „ Britannialöffel „ 1. „
12 „ „ „ „ „ 1. „
in größter Auswahl vorrätig bei
443

M. Rossi,
Mehrgasse 3. Grabenstraße 4.

Eier

Prima frische Deutsche Eier!
per 2 Stück 9 Pfg., 25 Stück Mk. 1.10
per Stück 5 Pfg., 25 Stück Mk. 1.20.

Größte frische Italienische Eier!
Garantirt frisch und reinschmeckend,
vorzüglich zum Sieden und Rohessen 1616
per Stück 6 u. 7 Pfg., 25 Stück Mk. 1.40 u. Mk. 1.60.

Für Wiederverkäufer und Händler bedeutend billiger bei
J. Hornung & Co.,
Telephon 392. 3 Häfnergasse 3.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma
Schütz. Nr. 11392
M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126
Marka. bewährt durch langjähr. Lieferungen an Ritgl. von
Korps, Post, Militär, Krieger-, Lehrer- und
Beamten-Vereinen, verwendet die neueste Fami-
lien-Nähmaschine „Krone“ für Schneiderei,
Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, mit leichtem
Gang, harter Bauart, in schöner Ausstattung mit
Fußbetrieb und Verschlusskasten für Mk. 50.—,
Porzellan-Schiffchen-Maschine Ausstattung II.
Mk. 45.—. Vierwöchentliche Probezeit;
5jährige Garantie. Ringschiffchen-Maschinen
für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigen
Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte Maschinen können
fast überall beschäftigt werden. Cataloge und Anerkennungen kosten-
los franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten,
nehme auf meine Kosten zurück. Militaria-Perren- und
Damen-Fahrräder von Mk. 150 an. 1086b

Wieso!!

hat das größte, älteste und constanteste
 Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Jttmann,

4 Bärenstrasse 4

keine Concurrnz?

Da

- J. Jttmann** so billig ist, wie jedes Cassageschäft,
- J. Jttmann** 15 Geschäfte mit Waaren speist und demzufolge durch den Massenbedarf enorm billig einkauft,
- J. Jttmann** eine Auswahl hat, wie solche von keinem anderen Geschäfte geboten wird,
- J. Jttmann** anerkannt und nachweislich die größte Kundenzahl hat,
- J. Jttmann** im Krankheitsfalle und Arbeitslosigkeit die größte Rücksicht übt,
- J. Jttmann** nur reelle Waare führt und nicht Convenirendes bereitwilligst umtauscht,
- J. Jttmann** einen großen Theil von Möbeln und Polsterwaaren selbst anfertigt,
- J. Jttmann** sich von diesen Angaben, auch ohne zu kaufen, zu überzeugen bittet.

Gleichzeitig

theile einem verehrlichen Publikum mit, daß vom

10. März a. cr.

ab die im vorigen Jahre mit so colossalem Erfolg aufgenommene

Gratis-Lotterie

wieder begonnen hat.

Gratis-Loose wurden von diesem Tage an abgegeben.

50

werthvolle Gewinne kommen in diesem Jahre zur Verloosung.

Infolge des großen Aufschwunges meines hiesigen Geschäftes bin ich gezwungen, meine Räumlichkeiten bedeutend zu vergrößern, weshalb ich nunmehr auch die ganze zweite Etage hinzugenommen habe, wo vom 1. April d. Js. an

complet eingerichtete Musterzimmer und Küchen

zur Ansicht stehen.

Besichtigung der Musterzimmer jederzeit gerne gestattet.

Hochachtungsvoll

J. Jttmann,

4 Bärenstr. 4 I, Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4 I.

Größtes, ältestes und anerkannt coulantes
 Waaren- und Möbel-Credit-Haus
 am Platze, sowie in ganz Deutschland.

273/79



Gebrüder Dörner,

Special-Geschäft in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

bekanntlich größte Auswahl in allen Preislagen, bei solider Verarbeitung und elegantem Sitz.

Anfertigung nach Maass.
 unter vorzüglicher Leitung u. tüchtigen Arbeitskräften.
 Heute eingetroffen:

Reizende Neuheiten in Knaben-Anzügen
 in allen Größen und Facons von der einfachsten bis zur hoch-
 elegantesten Ausstattung. 299

Confirmanden-Anzüge

in Kammgarn, Drapé, Cheviot und Belour zu 12, 14, 15, 16,
 17, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 28 u. 30 Mark.

Wir bitten um gefällige Besichtigung unserer Schaufenster.
3 Mauritiusstraße 3 neben dem
 Walhallatheater.

Wein-Restaurant I. Ranges

„Zum Treppchen“,

Rathhausplatz 24 Wilhelmstrasse 24
 (Delaspöstrasse) (Promenade-Hotel).

Als Spezialität: Reichhaltiges Lager und Ausschank der bestrenomirten

Mosel- und Saarweine

von Math. Beckmann „Zum Treppchen“ in Cöln a/Rh.

Diners von 12–2 Uhr à Mark 1.50 und 2.50.

Im Abonnement Ermässigung. Soupers von 2 Mk. an.

Auserwählte Frühstück- und Abendkarte. 412
 Dirk van Hees.

© Märzenbier. ©

Während der Osterfeiertage Ausschank bei sämtlichen Kunden.
 Rheinische Bierbrauerei.

428 Depot und Kellerei: Schachtstraße 1.

Telephon 543.

Kalbsteisch à Pfd. 50–56 Pf.
 zu haben 7645*
 Steingasse 23.

**Homöopath.
 Anstalt**

Frankfurt a. M.,
 Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für
 Geschlechtskrankh., ver-
 alt. Harnröhren- und
 Blasenleiden, Ausflüsse
 Syphilis, Quecksilber-
 fieber, Haut-, Haut-
 u. Nervenerkrankh., Kopf-
 u. Knochenschmerzen,
 Folg. jugendl. Verirr.,
 Schwächezust., Impo-
 tenz etc. mit überrasch.
 Erfolg. Neuheit. Ver-
 fahr. Ausw. brieflich.
 Prosp. zc. 20 Pf. 53/51
 Sprechst. tägl. 11–1
 u. 3–6 Uhr.

**Tüchtige
 Maschinennäherinnen**

für lohnende Arbeit von einem
 hiesigen Geschäft gesucht. Näheres
 Vormittags Walramstraße 28,
 1. Stock. 7676*

**Mal- und Zeichnerlehr-
 ung** gesucht. 7600*
 Walramstraße 81, 2.

Hôtel Einhorn!

Table d'hôte um 1 Uhr
 à Couvert 1.75 Mk.

Diner à part von 12 Uhr ab
 zu 1.20 Mk.

Im Abonnement: 1.— Mk.

Soupers von 6 Uhr ab zu 1.20 Mk. und höher.

Während den Osterfeiertagen besonders auserwählte,
 reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Osterlamm — Eis.

7671*

A. Dienstbach,

Empfehle:

Ia Exportbier

der Branerei Felsenkeller,

Ia Culmbacher Bier,

Reichelbräu,

H. Berliner Weißbier,

feinstes Tafelbier.

direct aus Berlin von der Branerei Moetwed.

Da das Füllen und Reinigen der Flaschen mit den voll-
 kommensten Apparaten der Gegenwart erfolgt, zeichnen sich meine
 Flaschenbiere durch vorzüglich reinen Geschmack und Haltbarkeit aus.

Aug. Dorbath, Dranienstraße 54.

274

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer sorgsam, guten Mutter von allen Seiten zugegangen sind, sagen herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftraurigen Hinterbliebenen:

Ernst Dils, als Vatte.

Wiesbaden, den 7. April 1898.

7669*

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1886.

Inhaber: **Gehr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Riefen- und Tannenholsfargen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen.

195

Wiesbadener**Beerdigungs-Anstalt**

von

Heinrich Becker

Saalgasse
24/26

Wiesbaden
(im Neubau).

Saalgasse
24/26

Großes Lager in

Holz- und Metallsärgen

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig.

131

Kranken- und Sterbekasse

der Mitglieder des Vereins der

Basthof- u. Badhaus-**Inhaber etc. C. K.**

Dienstag, den 12. April cr., Abends
5 Uhr findet im rothen Haus, Kirchgasse, eine

General-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

Abänderungen verschiedener Paragraphen des
Rassenstatuts.

Wiesbaden, den 6. April 1898.

Der Vorsitzende

Heinrich Berges.

408

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederzahl: 2325. Vermögen: 48.000 Mk.

Sterbebeitrag: 50 Pfg.

1940

600 Mark Sterberente werden an die Hinter-
bliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme
zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: **Hell**, Hellmünd-
straße 37, **Rübsamen**, Westrigstraße 51, **Lenius**, Karlstr. 16,
sowie beim Kassaboten **Noll-Hussong**, Oranienstraße 26.

Kneipp-Verein.

Morgen Sonntag, 10. April, 7 Uhr Morgens, Eröffnung der

Kneipp-Wiese, Walkmühlstraße
(Feith's Bleiche).

zum Vorübergehen, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder einladen;
Nichtmitglieder erhalten Karten bei den Herren **W. Reich**, Markt-
straße 22 und **C. Weiner**, Marktstraße 12.

404

Der Vorstand.

Wilh. Jacob, Pumpenmacher,

wohnt Kirchgasse Nr. 7, empfiehlt sich bei
Bedarf im Aufstellen und Reparieren von
Pumpen.

7674

Ziehung schon 15.—17. April Wiesb. Auguste-Victoria-Lotterie

Nur eine Mark das Loos. Staatlich genehmigt durch hohen Erlass von 12./7. 97.

**3389 Gewinne i. Werte 90,000 M. spec. 20,000, 10,000,
5000, 2x1000, 4x500 etc. Gewinne 3389.**

Loose à 1 Mark (11 Loose 10 Mark) sind zu beziehen durch **F. de Fallots, Wies-**
Mark. baden, Langgasse 10, alleiniger General-Debit der Friedberger Geld-Lotterie. 431

Für Liste und Porto 25 Pfg. beifügen.

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und grosser Auswahl zu billigsten
Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

6 Marktstrasse 6.

Muster sofort portofrei.

2170

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle:

Für Herren:

Kragen, Manschetten, Cravatten,
Schweiss-Socken, Unterjacken,
Unterhosen, Oberhemden, Normal-
hemden, Vorhemden, Hosenträger,
Radfahrerstrümpfe,
Stoff- und Glacé-Handschuhe,

Für Damen:

Corsets, Strümpfe, Wäsche,
Stickerei-Röcke, farbige Unter-
röcke, Zier- und Haushaltungs-
schürzen,
Brautkränze und Schürzen,
Stoff- und Glacé-Handschuhe,

Für Kinder:

Strümpfe, Söckchen, Hemden,
Hosen, Schürzen, Kleidchen,
Röckchen, Mütchen, Mützen,
Communionkränze, Kerzentücher
und Schleier, sowie alle Erstlings-
sachen wie: Jäckchen, Wickel-
schnüren, Einschlagdecken etc.

308

bei reichster Auswahl zu wirklich billigen Preisen

Friedrich Exner, Neugasse 14,
Ecke kl. Kirchgasse.

Englischer Stall.

Reit- und Fahr-Schule von **Carl Renter,**
Mozartstrasse.

Ausgezeichnete Pensions-Stallung. Unterricht unter persönlicher Leitung.

Verkauf

von erstklassigen Reit- und Wagen-Pferden.

2135
Mässige Preise.

Telephon Nr. 621.

Prompte Bedienung.

Franz Peinitzsch,
Juwelier, Goldarbeiter,
23 Marktstrasse 23,

I. Etage,

empfiehlt sein Lager in **Gold- und Silber-**
waaren.

Neuarbeiten, sowie Reparaturen
werden prompt und solid zu den billigsten Preisen
ausgeführt. 423

Ankauf von Gold, Silber, Juwelen
und Antiquitäten zu den höchsten Preisen.

Photographie.

Einem verehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich
unterm heutigen ein

Atelier für Photographie

auf der Schießhalle unter den Eichen

errichtet habe. Durch langjährige Erfahrungen bin ich in der Lage,
allen Anforderungen zu entsprechen und das mich besuchende Publikum
in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Josef Weiss, Photograph.

436

**KREBS
WICHSE**

gibt den
schönsten Glanz.

9276

Billigste Verkaufspreise, stets frische Waaren.

38 Pf. Garantiert reinens Schmalz 38 Pf.
25 " Rab- und Speisöl per Sch. 25 Pf.
40 " St. Baumöl, Margarine 40, 50 u. 60 Pf.
20 " Limb. Ragerläse ganz fr. Pfd. 20 Pf.
19 " Ia. Kernseife bei 5 Pfd., Soda bei 10 Pfd. 30 Pf.
24 " Zucker per Pfund von 24 Pf. an.
60 " Rohes u. gebr. Caffee 60, 70, 80 bis 2.00.
4 " Blauen Braunsch. Cichorie 5 P. 18 Pf.
12 " Reis, Gerste 14, Weizengries 18 Pf.
19 " Erbsen, Bohnen, Linsen, bei 5 Pfd. 11 Pf.
22 " Hafermehl pr. Badet 22 Pf.
25 " Haferstrohm und Hafergrübe bei 5 Pfd. 22 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19,
Schmiedstr. 2, Marktstr. 16.

2115

Einlaß für 6 Gefährte

Männer - Gesangverein „Cäcilia“.
Am 1. Osterfeiertag:
Familienausflug
nach Gonsenheim (bei Mainz).

Abfahrt 1.50 Uhr Nachm. mit der Taunusbahn (Rückfahrkarte
Kassel) und 2.37 Uhr mit der Straßenbahn von Haltestelle „Holländer
Hof“ in Mainz, nach Gonsenheim. Dasselbst gefellige Unter-
haltung im Saale „Zum Löwen“ (am Rathhause).
Hierzu laden wir die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und
hänbigen Gäste unseres Vereins ergebenst ein.
438 Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.



Das diesjährige Eröff-
nungsschießen findet am
2. Osterfeiertage statt, wo-
bei zwei gestiftete Ehrenscheiben
ausgeschossen werden.
Am Oster-Dienstag findet
von 3 Uhr ab ein
großes Sternschießen
statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bittet
432 Der Vorstand.

Gesangverein Neue Concordia.

Ostermontag, den 11. April cr.

Familienausflug

nach Mosbach (Waldstraße), Restauration „Zum Burg-
graf“, wozu unsere sämtlichen Mitglieder und Freunde
höflichst einladet
434 Der Vorstand.

Club Edelweiss.



Am 2. Osterfeiertage
großer Familien-Ausflug
nach Diebrich in den neuerbauten Saal
„Zum Schützenhof“ (Wiesbadenerstraße).
Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. Am 1. Osterfeiertag findet eine Vereinstour nach
Kiedrich („Zum Schorfenstein“) statt. Abfahrt mit der Rhein-
bahn 2 Uhr 25 Min. nach Eltville (Sonntagsbillet). Freunde des
Clubs sind hierzu freundlichst eingeladen.
422

Spar-Verein „Glück auf“.

Am 2. Osterfeiertag, Nachmittags 4 Uhr, im Saale
„Zur Germania“, obere Plattenstraße:

Humorist. Unterhaltung

mit Tanz,
wozu alle Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde des Vereins
herzlichst eingeladen sind.
7670* Der Vorstand.

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelheid- u. Moritzstrasse.
empfiehlt

vorzüglichen Mittagstisch zu Mk. 1.—
— im Abonnement billiger —
sowie eine

reichhalt. Abendkarte u. warmes Frühstück zu 35 Pf.
Reinen Landwein
per Schoppen im Glas 40 Pf. und höher.

Biere

aus der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“.
Aufmerksamste Bedienung zusichernd,
Hochachtungsvoll

1999

Rud. Nechwatal.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg. und höher. (Abonnement
billiger.)

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueur.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch 3 ei Vereinslokale zu
vergeben.

Gasthaus zum Himmel

Diebrich-Mosbach.

Empfehle während der Feiertage vorzügliches
Pilsener Bier, ganz nach Pilsener Brauart, aus der
Brauerei Henninger Frankfurt a. M., sowie einen guten
1/2 Schoppen Wein zu 20 Pfg. ferner kalte und warme
Speisen.
Gottlob Ernst. 7679*

**Restaurant
Kronenburg.**

Heute Abend:

Grosses Elite-Concert

der
Italienischen Mascagni-Capelle
in italienischer Pionier-Gala-Uniform unter persönlicher Leitung des
Ital. Königl. Musik-Directors Signor Perlinger.
Entrée 20 Pfg. — Bier 12 Pfg.
Die Direktion.

437

Bürger-Schützen-Balle.

Während der Feiertage

grosses Concert

ausgeführt von der Schützenkapelle.

Ausschank des berühmten Märzenbiers.

Diners von 1 Mark an von 12—2 Uhr —
Reichhaltige Speisekarte.
7678* E. Ritter.

Restaurant Bahnhof.

schönste Lage im Walde am „Johannestweg“,
„prachtvolles Panorama“,
durchs Dambachthal od. üb. Russ. Capelle u. Neroberg zu erreichen,
hält sich verehrl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von
Waldfesten und Nachfeiern bestens empfohlen.
Caffee, Thee, Chocolate. Warme, kalte Speisen.
Vorzügl. Weine, Biere und Liqueure.
Hochachtungsvoll

i. H. Jos. Klein,

früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.

311

Burg-Ruine Sonnenberg

Während der Feiertage:

Prima helles Exportbier per Glas 12 Pf.

und

dunkles Culmbacher Bier per Glas 15 Pf.

11165

Während der beiden Feiertage
kommt bei meinen sämtlichen Kunden

Doppel-Bier

zum Ausschank.

Hochachtungsvoll

C. Wath,

Brauerei „Zum Tannus“.

11205

Sonnenberg

„Kaiser Adolf“.

Zu den Feiertagen

empfehle mein großes Gartenlokal, sowie ein gutes Glas
Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden und einen
guten halben Schoppen Wein zu 15 Pf.

Gleichzeitig

Mezelsuppe

und
Bock-Bier.



Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Achtungsvoll M. Schwarz.

11284

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Am 2. Feiertag, sowie jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Dehlein.

13

Zu den drei Königen,

Marktsstraße 26.

Am 2. Feiertag, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

14

Saalbau Friedrichshalle

2 Mainzerlandstraße 2.

Während der beiden Osterfeiertage
Ausschank von prima Bockbier der
Brauerei-Gesellschaft. Eröffnung der
Gartenwirthschaft.

Am 2. Feiertage grosse Tanz-
Musik. Anfang 4 Uhr, Ende 2 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

7656*

X. Wimmer.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-
strasse 62.

Am 2. Feiertag:

1027

Große Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Am zweiten Osterfeiertage findet in dem großen
Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1,

große Tanzmusik

statt.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 2 Uhr.

J. Fehlinger.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Am 2. Feiertag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

6076

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstädter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

Russ. Billard.
Orchestrion täglich spielend.

Dambach.

„Gasthaus zum Tannus.“

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen halte ich dem werthen
Publikum mein Haus aufs Beste empfohlen. Am zweiten Oster-
feiertag von Mittags 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

11155

L. Meister.

Gleichzeitig mache ich Jagdsfreunde auf mein

Preisschießen

am 2. Osterfeiertag aufmerksam. 6 Preise kommen zur
Vertheilung. Scheibenstand auf der Regelsbahn pro Schuß 5 Pfg.

Niedernhausen i. T.

Für die bevorstehenden Festtage bringe mein

„Gasthaus zum Trompeter“

in Erinnerung.

Feinsten selbstgekelterten Apfelwein —
Gute Küche — Eigene Metzgerei.

Am zweiten Feiertage

grosse Tanzmusik.

Hochachtungsvoll: Heinrich Reiningor,
„Gasthaus zum Trompeter.“

1118

Für Ausflügler!

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein Lokal und
Saal bestens. Für gute Speisen (da eigene Metzgerei),
dito Getränke, sowie ausgezeichneten Apfelwein ist bestens
gesorgt. Es ladet höflichst ein
11215

W. Mayer,

Zum Rebenstock, Dambach.

Telegramm-Adresse: Mitteldeutsche Wiesbaden.

Telephon No. 66.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,eingezahltes Actiencapital 36 Millionen Mark
(vormals B. Berle).

Taunusstrasse 1.

Berliner Hof.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den
coulantesten Bedingungen.Aufträge für die Frankfurter und Berliner Börse werden durch die
eigenen Niederlassungen der Bank ausgeführt.Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots in feuer- und
diebessicherem Gewölbe.**• Kunstsinnigen •**Abonnenten dieses Blattes senden wir
bei Bezahlung auf dieses Inserat
gratis und franco illust. Katalog
unseres Verlags von Kupfergravuren,
enthaltend Prof. v. Lenbach's
bestes Bismarckporträt (M. 12.—, 3.—
und 1.—), Prof. G. Biermann's
Königin Luise mit Prinz Wilhelm
(M. 10.—, 8.— und 1.—) und die grosse
alpine Kunstnovität W. Gause's:
Auf dem Königssee, M. 20.—.
Für erstere zwei Bilderempfehlungen wir
eigenhändige Auszeichnungen
des Fürsten Bismarck, des Prof.
v. Lenbach und mehrfache Bestel-
lungen Ihrer Majestät der Kaiserin.**G. Heuer & Kirmse,**
Graph. Kunstanstalt u. Kunstverlag,
Berlin W., Frobenstr. 17.
Ohngefähr sind in jeder besseren
Kunsthandlung vorrätig.**Geschäfts-Verlegung.**Meinen verehrten Kunden, sowie dem geehrten Pub-
licum zeige ergebenst an, daß ich meine Wohnung nach
Häfnergasse 7, 2. Etage,verlegt habe.
Empfehle mich in Anfertigung von Herren- und
Knaben-Garderoben nach Maß in bester Aus-
führung.
Herren-Anzüge von 35 M., Frühjahrs-Paletot von 30 M.
an, Hosen von 10 M. an.Achtungsvoll:
Bernh. Böcker, Herrschneider.
Zuchlager. Reichhaltige Musterauswahl. Reparaturen prompt
und billig.**Das Seifen-, Lichter- und Parfümerie-Lager**

von

Johann Baptist Willms

befindet sich jetzt

32 Michelsberg 32.**Confirmanden - Geschenke!**

Specialität:

Uhren, Juwelen und Goldwaaren
unter streng reeller Garantie.Gold. Damen-Remontoir-Uhren
von Mf. 25.— an.Nickel-Remontoir-Uhren
von Mf. 10.— an.Schweizer Taschen-Uhren
zu billigsten Preisen.Silberne Herren- und Damen-
Remontoir-Uhren
mit Goldrand von Mf. 14.— an.**Garantie-Scheine auf 2 Jahre.**

— Massiv Gold gestempelte Ringe von 3 Mark an. —

Robert Overmann,

28 Webergasse.

Wiesbaden.

Webergasse 28.

**Für 50 Pf. eine gute Brille**oder Zwickler, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder ein-
etroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.Wiesbaden, **Caspar Führer,** 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.Während des Umbaus meiner Geschäftslokalitäten verkaufe sämtliche
fertige Herren- und Knaben-Anzüge
Confirmanden-Anzüge
Frühjahrs- und Sommer-Paletots
Herren- und Knaben-Saccos und Joppen
Herren- und Knaben-Hosen

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.

Wilhelm Deuster, Oranienstraße 12.**Naturkuren.**Physikalisches Institut, Wies-
baden, Parkstrasse 54, geöffnet von
Früh bis Abends.Laboratorium für Untersuchungen
(Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche
Bestrahlung zu Heilzwecken (gross-
artige Heilerfolge).Elektrische Kuren, System Dr. von
Alimonda. Aufsehen erregend durch
die wunderbaren Erfolge bei chronischen
Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr,
ausgenommen Sonntags.

1577

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab

7. Mauritiusstraße 7.
Lorenz Petry,Chir. Instrumentenmacher und Bandagist,
Lieferant diverser Röntgen-, Gemeinde- und Privat-
Kranken-Anstalten.

174

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.Niedrige Abonnements-
Preise.

64

Römer-Drogerie

empfiehlt

Oelfarben, streichfertig per Pfd. 40 Pf.

Fußbodenlädte,

sofort trocken, in Dosen à M. 0.80 u. 1.50.

Hch. Zboralski Nachf.,

Römerberg 2/4. **Georg See.** Römerberg 2/4.Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Emil Sommer. Verantwortlich für den politischen und
feuilletonistischen Theil: Friedrich Rich, für den lokalen und
übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrich; für den
Inseratenthail: Ludwig Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 84.

Samstag, den 10. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Gottes Stimme.

Eine Badegeschichte aus dem Schwarzwald.
Nach dem Französischen von Friedrich Kieh.

(Nachdruck verboten.)

Der Wärter kehrte wieder zurück mit einer Bahre auf welcher der Tote nach dem Sektionsaal übergeführt wurde. Dieser Theil des weitläufigen Gefängnisses, der selten benutzt wurde, überbot noch den widerwärtigen Charakter, welcher derartigen Stätten ohnehin eigen zu sein pflegt. Hier und da lagen von Ratten zerfressene Gliedmaßen umher, erstarrte Fleischstücken hingen an den Rändern der Marmortafel und der Fuß glitt aus auf den von grünlichem Blut überzogenen Steinplatten. Unterhalb, neben einem offenen Fenster, schwankte ein unvollständiges Skelett und ließ sein bizarres Klappern hören.

So sehr auch Bilmar an derartige Anblicke gewöhnt war, die ungewöhnliche Stunde, die feuchte Kälte des Raumes und jene phantastische Ungewißheit, mit der die Nacht alle Dinge umgiebt, verursachten ihm doch eine Art Unbehagen. Er beeilte sich, seine Instrumente in Bereitschaft zu bringen, näherte sich der Tafel und deckte den Leichnam des Sträflings auf.

Der abgemagerte und gekrümmte Körper, der ganz nackt da lag, hätte der eines Greises scheinen können, wenn nicht da und dort einige gespannte Muskeln und besser erhaltene Fleischtheile die Reste einer lebendigeren Manneskraft angedeutet hätten. Die Gliedmaßen, auf die der Stock des Galeerenwächters unzählige Striemen eingezeichnet hatte, waren allenthalben derartig verwundet und zerlegt, daß sie erschienen wie eine Zusammensetzung von tausend lodernen Brocken. Der eiserne Ring umschloß noch das linke Bein und hatte seine tiefe Spur hier eingebracht.

Nachdem der junge Arzt die Reste eines Menschen betrachtet hatte, der soviel in seinen Leben gelitten hatte,

um eine Kette zu brechen, deren Ende noch an seinem Leichnam hing, brachte er das Licht näher und bewaffnete sich mit dem Seciermesser. In dem Moment jedoch, als er den Arm des Toten ergriß, glaubte er, einen Widerstand zu verspüren. Ueberrascht und fast erschreckt beugte er sich über den Leichnam und hob den Kopf desselben bis an die Lampe, die Augenlider zitterten leicht — er näherte ihn noch mehr — plötzlich öffneten sich die Augen...

Bilmar taumelte zurück vor Entsetzen. Der Leichnam richtete sich auf in sitzende Stellung und blickte unruhig umher. Der junge Arzt war starr und wußte nicht, was er denken sollte, als Peter Granu behende zur Erde schlüpfte und sich nach dem Fenster wendete.

Diese eine Bewegung brachte Licht in die Sache. Es war nicht das erste Mal, daß Sträflinge durch erbeuteten Tod versucht hatten, zu entkommen. Er merkte wohl, daß auch hier der Fall nicht anders war, daß Granu erwartet hatte, man werde ihn ohne weitere Untersuchung für tot halten und daß er den ersten Moment des Alleinseins zu einem Fluchtversuch wahrgenommen hätte, war Bilmar klar. Aber in dem jungen Arzte wachte doch noch das Pflichtgefühl, das ihn seine Träumerei jählings vergessen machte. Er konnte und wollte sich nicht nachsagen lassen, daß etwas derartiges wie die Flucht eines Sträflings während seiner Dienststunden durch seine Nachlässigkeit vorgekommen sei. Mit eisernem Griff packte er daher den Sträfling und hielt ihn fest. Ein kurzer Ringkampf entstand zwischen Beiden, der jedoch Granu bald zu der Einsicht brachte, daß er den Schwächeren war.

Der Sträfling geberdete sich wie ein Verzweifelter und schlug schließlich den Kopf gegen den steinernen Fußboden. Im Herzen des Arztes regte sich bei diesem Anblick das Mitleid.

„Ich will frei sein, ich muß frei sein!“ schrie Granu.

„Und weshalb bringst Du so auf Freiheit?“

„Ich will frei sein! O, mein Gott so lange Zeit nutzlos gebuldet zu haben! Zwei Monate lang unternahm ich nichts, drei Tage lang blieb ich ohne Nahrung, um krank zu werden und ins Hospital zu kommen — alles ist mir so gut geglückt und nun doch alles um nichts, gar nichts! O, das ist zuviel, zuviel!“

„Aber was willst Du denn in der Freiheit?“

„Ach, Sie sind nie Gefangener gewesen — warum ich frei sein will? Weil ich hier nicht leben will! Ich will in meine Heimath zurück, ehe ich sterbe, will mich wärmen in der Sonne von Marseille. Denken Sie doch, seit zwanzig Jahren sah ich keinen Olivenbaum.“

„Und Du glaubst, daß ich pflichtvergessen genug wäre, Dich laufen zu lassen?“

„Man wird es nicht wissen und auch ohne dies kann man Ihnen nichts anhaben. O, ich beschwöre Sie, mein lieber Herr Bilmar, lassen Sie mich meine Rettung suchen, lassen Sie mich hinaus! Wenn ich nur die Thorschwelle überschreiten dürfte, wäre ich doch eine Minute frei gewesen, ich hätte die Luft draußen geathmet, denn seit meiner letzten Flucht läßt man mich, wie Sie wissen, nicht mehr hinaus. Mein lieber Herr Bilmar, ich bitte Sie!“

„Es ist unmöglich!“

Der Sträfling machte einen neuen Versuch, sich frei zu machen, aber die Hand des Arztes hielt ihn fest.

„Du wirst Dich nicht ohne meine Erlaubnis rühren“, äußerte er, „ich will nicht, daß man sagt, ich sei Dein Narr gewesen. Und wenn ich Dich hinaus ließ, Du bist ja nicht einmal mehr kräftig oder rüstig genug, Dein altes Handwerk wieder aufzunehmen, Du würdest Hungers sterben in der Freiheit!“

Granu grinste spöttisch. „Ich bin reicher, als Sie Alle.“

„Du reich?“

„Ich!“

„Bist sehr glücklich —“

Befanntmachung.

Theile hierdurch meiner werthen Kundschaft mit, daß sämtliche

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

eingetroffen sind.

Durch große Abschlässe mit den leistungsfähigsten Fabrikanten bin ich in der Lage trotz meinen bekannt billigen Preisen **VON**

jetzt ab sehr viele Artikel **noch weit billiger** zu verkaufen.

Unter Anderem offerire sehr schön und solid gearbeitete **Damenhalbschuhe** zum Schnüren, mit Lederbrandsohlen

und Lederkappen für den enorm billigen Preis von **nur Mk. 3.50.**

Braune Damenhalbschuhe zum Schnüren, schöne Ausführung **nur Mk. 3.75.**

Als besondere Specialität

empfehle:



Herrn-Zugstiefel

von feinstem Kalbleder mit Kid- oder Kalbledereinsatz und Knopfverzierung in spit, halbrund und breiten Façons, beste und feinste Ausführung, für den sehr billigen Preis von

M. 10.—

Wilhelm Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

Wiewohl der Arzt diese Worte ironisch sprach, lag doch in der eigenthümlichen Betonung etwas, was der Sträfling verstand.

„Hören Sie,“ sagte er leise, „wollen Sie auch reich sein? Ich habe genug für Zwei!“

„Du hältst mich für einen Geisteschwachen, Cranu. Meinst Du etwa, ich soll einen Diebstahl mit Dir begehen?“

„Nein, aber Gold nehmen. Helfen Sie mir zur Flucht und ich theile.“

„Behalte Deine Märchen für andere Zwecke,“ entgegnete Wilmar beschämt, daß er wider Willen den Lagen eines Sträflings Gehör ließ. „Zurück in die Zelle, das hat ein Ende!“

„Sie wollen mir nicht glauben“, wiederholte Cranu in heller Verzweiflung. „Bei meinem Kopf, Herr Wilmar, ich habe Ihnen die Wahrheit gesagt. Was soll ich thun, Sie zu überzeugen?“

„Zeige mir Deinen Schatz!“

„Ich habe ihn nicht hier, Sie wissen wohl, daß ich ihn nicht hier haben kann, aber lassen Sie mich fliehen und ich schwöre bei Gott, daß Sie Ihren Theil haben sollen.“

„Ich betrachte ihn als empfangen. Vorwärts, Burche, befreunde Dich wieder mit der Kette!“

Cranu stieß einen Seufzer aus. Einen Augenblick schien er die Deute einer tödlichen Verzweiflung zu sein; plötzlich, sich aufrichtend, schrie er: „Hören Sie mich!“ mit einem Ausdruck der Wahrheit, daß der Arzt betroffen wurde. „Versprechen Sie mir, mich fliehen zu lassen, wenn ich Ihnen beweise, daß ich nicht log?“

„Das sehen.“

„Versprechen Sie mir's?“

„Ich denke, ich wage nicht viel.“

„Dann schwören Sie.“

„Out, ich schwöre.“

„Nun denn: Auf dem Platze St. Michael in dem nördlichen Theil des Hefens Irzgas, in einer Höhle, die sechs Fuß vom Boden entfernt ist, habe ich vor zehn Jahren eine Kassetten versteckt, die 400,000 Francs in Banknoten enthält.“

„Und wie kommst Du zu dieser Kassetten?“

„Durch eine — Affaire — Sie verstehen, 400,000 Francs — wollen Sie, nun, dann gehört die halbe Summe Ihnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

„Stramme Mädels“, nämlich drei recht ausgewachsene und gewichtige Schulkinder hat die Schule des märkischen Pledens Rogasen aufzuweisen. So hatte die erste Schülerin der ersten Klasse eine Größe von 1,68 m, die zweite eine solche von 1,72 m, die dritte eine von 1,82 m. Daß es sich jedoch nicht um hoch aufgeschossene magere Bäckische handelt, beweist das Körpergewicht der Mädchen, welches bei der ersten 133, bei der zweiten 100, bei der dritten 129 und bei der vierten 98 Pfund beträgt. Die Klasse wird jetzt etwas „erleichtert“ werden, da die größten und schwersten dieser Schulkinder nunmehr konfirmirt worden sind.

Das Heirathsgut der Sultanstochter. Abdul-Hamid hat mit väterlicher Liebe für seine Tochter, Prinzessin Naime, gesorgt, welche sich mit Kemaladdin-Pascha, dem Sohne des Osman Pascha, verheirathet hat. Er ließ ihr an den Ufern des Bosporus, in Kurutschschme, ein fürstliches Palais erbauen und schenkte ihr das Gut Tschiflik in Kleinasien. Daargeld gab er ihr nicht mit, aber es werden ihr aus der Kaiserlichen Schatzkammer monatlich 17,000 M. Monatsgeld ausbezahlt. Auch einen glänzenden Marschall erhielt diese Lieblichstochter des Sultans.

Die muthige That eines Kindes wird aus Paris gemeldet. Zwei kleine Kinder spielten am Ufer der Seine. Plötzlich fiel das Jüngste, eine Junge von drei Jahren in das Wasser. Sein Bruder, ein Bursche von sieben Jahren, stürzte sich kurz entschlossen in die Fluthen, um ihn zu retten. Er konnte zunächst den kleinen Körper im Wasser nicht finden und schwamm deshalb wieder mit großer Mühe an das Ufer. Da tauchte der Verunglückte noch einmal im Wasser wieder auf, dieses schwebend sprang der kleine Held von Neuem in die Seine. Jetzt gelang es ihm, das Bräderchen zu erreichen, ans Land und zu den Eltern zu bringen.

Freigesprochen. Die infolge des Ganalsteiner Eisenbahn-Unglücks Angeklagten wurden sämtlich freigesprochen. In der Begründung des Urtheils heißt es, es sei nicht aufzuklären gewesen, wen eigentlich die Schuld treffe. Infolgedessen sei auf Freisprechung zu erkennen.

Mordthat. Der in Berlin in der Rigauer Straße wohnende 45jährige Arbeiter Robert Bernhardt brachte in der Donnerstags Nacht seiner 55jährigen Frau drei tödliche Messerschläge bei, nach sich dann selbst in den Hals und sprang aus der im zweiten Stock belegenen Wohnung in den Hof, wo er mit zwei doppelten Oberarmbrüchen aufgefunden wurde. Beide Missethäter wurden in hoffnungslosem Zustande in's Krankenhaus gebracht.

Die Palme des Papstes. Wie alljährlich, so haben auch an diesem Palmsonntag die Camaldulenser Nonnen dem Papste eine sogenannte Palme geschenkt. Eine sogenannte Palme ist, wie an diesem Geschenk das, was von der Palme stammt, nämlich die Blätter, die seit Sixtus V. die Familie Presco aus San Remo zu spenden das Privilegium hat, unter der Fülle der anderen Blumen und kunstgewerblichen Gegenstände verschwinden. An der diesjährigen „Palme“ haben die Nonnen von Saint Antonia viele Monate mit Nadel und Schere gearbeitet. Es ist eine wahre Pyramide von Blumen, gestickten Schleifen, Bändern und Körben. Aber an der Spitze des Aufbaues befindet sich in einem Kranz von Jasmin und Weiden ein ovales Miniaturporträt des heiligen Ludwig von Anjou, des Patronen der Familie Presco. Unter dem Porträt liegt man das Distichon: Regius hic juvenis laxato o carere Pastor, Rex tu sublati carcere Pastor eris. Zu Deutsch: Dieser Jüngling, ein Königskind, kam als „Hirt“ aus dem Kerker. Oeffnet der Kerker sich Dir „Hirt“, wirst König Du sein.

Hohes Alter. In dem bei Gießen belegenen Dorfe Rosen starb ein Greis Johann Faltinski in dem seltenen Alter von 105 Jahren.

Zum Oster-Fest

sollte sich Jedermann mit neuen Kleidungsstücken versehen, aber nicht Jeder hat das baare Geld zur Anschaffung derselben. Deshalb kann nicht oft genug hingewiesen werden auf das

Abzahlungs-Beschäft

von

J. Wolf,
5 Bärenstraße 5,

welches alle Bedarfsartikel für Frühjahr und Sommer in größter Auswahl zu den billigsten Ladenpreisen vorrätig hält und auf

wöchentliche, vierzehntägliche oder monatliche Theilzahlung

verkauft:

Herren-Anzüge, Hosen, Ueberzieher, Knaben-Anzüge, Damen-Confection, Kleiderstoffe, Weißwaaren, Stiefel u. s. w.

Zur Communion

und sämtliche Kleidungsstücke für Knaben und Mädchen in großartiger Auswahl gleichfalls

auf Abzahlung

zu haben. Ferner empfehle

Zum Umzug

mein großes

Möbel-Lager

namentlich auch für Brautleute: complete Betten, Schränke, Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel, Küchenschränke, Wasch- u. Nachtschränke, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Gardinen, Regulatoren, Kinderwagen u. s. w.

Reelle Bedienung.

Constante Bedingungen.

Die Befestigung meiner bedeutend vergrößerten Waaren-Magazin ist — ohne Kaufzwang — Jedermann gerne gestattet und lade zu baldigen Besuche höflich ein.

J. Wolf,

Bärenstraße 5,

Bärenstraße 5.

Waaren- und Möbel-Credithaus
I. Ranges.

Alte Kunden und Beamte ohne Anzahlung.

418



„Pfeilring“

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Thüringer Kaffee-Würze,

feinster Zusatz zum Bohnenkaffee. Alleinverkauf für Wiesbaden bei Herrn A. S. Vinnenkohl.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Faulbrunnstr. 1, Part.

Herzogl. Baugewerkschule
Holzminden
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Verpfl.-Anst. Dir. L. Haarmann
58/45

Koch-

und 2545

Conditoren-

Anzüge u. Wäsche
in allen Weiten vorrätig.

G. H. Lugenbühl
Ecke Markt- u. Grabenstr.



O. FRITZE & CO. OFFENBACH

bester und billigster Fußboden
anstrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
freischneidbar, in div. brillanten
Farben vorrätig bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12.

A. Gray, Langgasse 29.

H. Alig, Drogerie, Rheinstr. 79.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

Louis Schild, Langgasse 3.

A. Schirg, Schillerplatz.

Oscar Siebert, Ecke der
Tammstraße.

S. Straßburger Nachf.,
Ritzgasse 1036b

Christian Tauber, Kirchg. 5.

Blott.

Schnurrbart

Schweiz. Haar- u. Bart-Extrakt,
schneidbar, u. s. w.

Mittel zur Er-
langung eines starken
Bartwuchses.

Erfolg garant

Dof. 1 und 2 M. p. Nachn.

W. H. Lenz,
1094b Parfümerien, Hamburg 2

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtlicher Familien durch zu raschen Anwaschen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Störungen zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene Zeitungs-Buch: „Die Ursachen der Familien- und Nervenstörungen und des Unglücks in der Ehe, sowie Ratschläge und Anzeichen auf ein solches Mittel zur Beseitigung derselben.“ Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes, 40 Seiten stark. Preis nur 30 Pf., wenn geschloßen gewünscht 40 Pf. mehr (auch in Marken). J. Zaruba & Co., Hamburg.

Wie: Jagd- u. Scheibengewehr, Salpötrier etc. in außerordentlich billigen Preisen. Revolver Nr. 4. — u. höher. J. Weingarten & Söhne, 977b Püßeldorf.

Man verlange gratis u. franco reich illust. Preisliste.

Weißweine

1896er à M. 30, 1898er à M. 35, 40, 45, 50,

9/118 Rothweine

1892er à M. 40, 45,

1893er à M. 50, 60,

die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck.

Weingut Schloss Rupperts-
dorf, Odenheim (Hess.).

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“.

30 Bf. Briefm. einsend. 669

G. Klösch, Verlag, Leipzig.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,

312b Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

und franco. La 91217

Singer-Nähmaschinen f. jeden Zweig der Fabrikation u. Hausgebrauch



Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der **Singer-Maschinen** zur Verwendung.

Die Singer-Company ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache, wie die Doppelkettenstich- wie auch die Doppelstoppstich-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu 12 Nadeln nährend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer-Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer-Maschine rentiert am besten, weil dieselben danach construirt und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stete Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird. 1820

Gratis-Unterricht in der modernen Kunststickerei.

Eigene Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme.

Singer Co., Act.-Ges. (frühere Firma G. Neidlinger), Marktstrasse 34.

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.** Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Papierkörbe, Waschküpfen, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle- und Sesselflechten in eigener Werkstätte schnell und billig.



Bürstenwaaren.

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Kuffelkämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzlässe, Obstmesser, Zungenheber etc. etc.

In Siebwaaren:

Rüchensiebe, Mehlisiebe, Pasterisier-, Kuchensiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren

empfehle: Servierbretter, Gewürzschränke, Tragtüren, Schlüssel- u. Garderobelassen, Salz- und Mehlgefäße, Fad- u. Schneidbretter, Kränzen- und Korbmaschinen, Butter- u. Kochlöffel, Zug- und Wischlappen, Butter- u. Anisformen, Weicherbölzer, sowie Bäckerartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei**. Schönes Sortiment.

Das Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

von

Hermann Brann

befindet sich jetzt

Neugasse 18/20,

nächst der Marktstrasse.

Durch äusserst günstigen Einkauf und durch **bedeutende** Herabminderung meiner Geschäftsspesen bin ich in der Lage, ganz **aussergewöhnlich** billige Preise stellen zu können. Mein Lager ist in **modernen neu eingetroffenen** Garderoben reich sortirt und empfehle ich:

Herren-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 15.—, 18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 33.— bis 45.—.

Jünglings-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 8.— 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Confirmanden-Anzüge

in grösster Auswahl à Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Herren-Hosen

à Mk. 4.50, 5.50, 6.50, 7.—, 8.— bis 16.—.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur **soliden** Stoffen in **bester** Verarbeitung hergestellt sind.

Hermann Brann,

Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter viele Neuheiten) findet man anerkannt bei **Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.**

Bitte Auslagen zu besichtigen.

PATENTE etc.
• schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG



**Victoria-Remington,
Starley
Bros Westwood,
Brennabor Claes Pfeil-
Fahrräder.**

Räder von 150 bis 500 Mk.

Fahrradhandlung **Ernst Zimmermann,**
22 Taunusstrasse, Taunusstrasse 22.

Bekanntmachung.

Empfehle als neu eingetroffen:

Für Herren:

Halbl. Zugstiefel	pro Paar M.	8.50
Halbl. Hakenstiefel, Kid-Einsatz	" "	8.50
Wischl. Zugstiefel, 3. Strapazierer,	" "	4.50
" Hakenstiefel	" "	6.50

Für Damen:

Chev. Knopfstiefel	pro Paar M.	8.50,
Halbl. Knopfstiefel	" "	7.50,
Gell-gelbe Knopfstiefel	" "	7.50,
Schnürstiefel	" "	6.50,
Halb- und Schnürschuhe von	" "	M. 3.— an.

Mainzer Schuhbazar

von **Ph. Schönfeld,**
Goldgasse 17.

2182

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Leicher, Adelsheidstrasse 46.

8. Walzer-Potpourri		Komzák.
---------------------	-----------	---------

Dienstag, den 12. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmmer.
1. Kaiser-Husaren-Marsch Abert.
 2. Ouverture zur Oper „Astorga“ Kretschmer.
 3. Melodie, Konzertstück Flotow.
 4. Duett und Finale aus „Martha“ Ganne.
 5. Schön Japan, Mazurka Gade.
 6. Im Hochland, schottische Ouverture Joh. Strauss.
 7. Potpourri aus der Operette „Fledermaus“ Krasuski.
 8. Jugendträume, Walzer

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Kapellmeister Louis Lustner.
1. Festmarsch J. Grimm.
 2. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
 3. Pagoden-Polka aus dem Ballet „Die Braut von Koros“ Beyer.
 4. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
 5. Ouverture zur Oper „Tell“ Rossini.
 6. Alt-Wien, Perlen aus Jos. Lanner's Walzern Krenser.
 7. Prélude aus der Legende „La Vierge“ Massenot.
 8. Fantasie aus „Das Glückchen des Eremiten“ Maillart.

Fremden-Verzeichniss.

vom 9. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Europäischer Hof.	
Hogenforst, Fr.	Leipzig	Bernhart, Priv.	Leipzig
Rogge	Cöln	Oppenheimer, Fr.	Leipzig
Nahgel	Hamburg	Krause, Fr., Prof. m. S.	Berlin
Formstecher, Fr.	Berlin	Blab, Fr., Dir.	Blankenig
Loewenstein, Fr.	Berlin	Grüner Wald.	
Wippermann, Berg-Ing.	Essen	Mühlheller, Kfm.	Fürth
Böker	Remscheid	Gallowsky, Arzt	Dresden
Böker, Fr.	Remscheid	Haeuser, Reg.-Baum.	Chemnitz
Groncki	Berlin	Schlechter	Düsseldorf
Chales, Senatspräsident	Cöln	Saass, Reg.-Baumstr.	Breslau
Maereker, Major.	Wesel	Galowsky	Nieder-Ingelheim
Ehret, Fbkt.	Reichenbach	Huck, Amtsr.	Butter
Zietemann	Berlin	Hamburger Hof.	
Doebner, Prof.	Halle	Brebacher, Kfm. m. Kind u.	Nürnberg
Lorenz Ob.-Berg.	Dortmund	Begl.	
Gallas, Chem., Dr.	Berlin	Hotel Hoppel.	
Felzer, Dr.	Ludwigsburg	Mench, Kfm.	München
Bahnhof-Hotel.		Hartung, Kfm.	Cassel
Schild m. Fr.	Oberursel	Bock m. Fr.	Königsberg
Schneider m. Fr.	Darmstadt	Bleyer m. 2 Schw.	München
Bargstall, Kfm.	Frankfurt	Kloe, Kfm.	Würzburg
Hotel Badischer Hof.		Stotzer, Kfm.	Aachen
Rosenberg, Rent.	Hamburg	Goldner, Kfm.	Stettin
Rosenberg, Fr.	Hamburg	Weiss m. Fr.	Frankfurt
Hotel Bellevue.		Hotel Hohenzollern.	
Weuste, Ingen.	Mülheim	von Hofmann, Fr. m. Fam.	Berlin
Bylandt, Graf	Potsdam	u. Bed.	
Overhoff m. Fam.	Amsterdam	Rademacher m. Fr.	Essen
Prinz v. Turn u. Taxis	Berlin	Schwarzschild, Kfm. m. Fr.	Frankfurt
Normen, Fr.	Helsingfors	Kaiser-Bad.	
Brummer, Priv.	Helsingfors	Boehm, Dr.	Berlin
Lobe, Dr. m. Fr.	Leipzig	Ohse, Rittmstr.	Berlin
Grub, Priv.	London	Broche m. Fr.	Naumburg
Grub, Fr., Priv.	Worms	Blanke m. Fr.	Solingen
Müller m. Fam.	Amsterdam	Bar. von Lütchen	Hannover
Marschall, Fr.	London	Reis m. Fr.	Mainz
Marschall, Fr.	London	Hosthals	Amsterdam
Rosen, Priv.	New-York	Luks	Waldenburg
Kinson	London	Feltmann, Fr. m. Fam.	Rotterdam
Asch	London	Hollhusen, Fr.	Darmstadt
Auerbach	New-York	von Glümer, Fr.	Rotterdam
Seligberg	New-York	Frhr. Knigge	Leveste
Cölnischer Hof.		Hotel Kaiserhof.	
Mutzner, Fr. m. T.	Berlin	Friedländer m. Fam.	Altona
Hotel Dahlheim.		Pietzer, Dr.	Bonn
Ulonska, Kfm. m. Fr.	Cöln	Lichtenfeld, Dr.	Bonn
Lucas m. Fr.	St. Johann	Hopf, Amtsgerichtsr.	Nürnberg
Doerrien, Fr., Rent.	Weimar	Wertheimer	Berlin
Doerrien, Dr.	Weimar	Wöbbe m. Tocht.	Hamburg
Schmitt	Kaiserslautern	Krämer, Lieut.	Darmstadt
Sternberg m. Fr.	Frankfurt	Barschall m. Sohn	Berlin
Curanstalt Dietsmühle.		Lay m. Fr.	Pforzheim
Schneider, Prof.	Berlin	Simon, Dr.	Crefeld
Schneider, Stud.	Berlin	Koopmann, Dr.	Crefeld
Titins, Prof.	Altena	Russing m. Fr.	Witten
Dames, Fr., Priv.	Berlin	Hoffmann	Antwerpen
Moser, Priv.	Hamburg	Schlikken m. Fam.	Antwerpen
Aronstein, Stud.	Heidelberg	Cohen, Rechtsanw.	Düsseldorf
Hotel Einhorn.		Brath, Amtsricht.	Stolberg
Israel, Kfm.	Hamburg	v. Flügge	Zürich
Jacks, Kfm.	Berlin	May m. Fr.	Berlin
Offenstadt, Kfm.	Fürth	May	Hamburg
Brockhaus m. Fr.	Cöln	Petersen m. Fr.	Kopenhagen
Wagner, Kfm.	Ivstein	Hebart m. Fr.	Nürnberg
Cohn, Kfm.	Berlin	Larsch	Frankfurt
Krimm, Kfm.	Ruhrort	Stern m. Fam.	Budapest
Girbich, Kfm.	Düsseldorf	Frank	Strassburg
Lichtenfels, Fbkt.	Pforzheim	Rosenheim m. Fr.	Berlin
Kroner, Kfm.	Pforzheim	Böninger, Gebr.	Duisburg
Schneider, Kfm.	Pforzheim	Landsberg	London
Salomon, Fr., Priv.	Coblenz	Harnap	Ronsdorf
Eisenbahn-Hotel.		Bergquist, Dr.	Chicago
Janzen, Kfm.	Aachen	Hotel Karpen.	
Freund, Dr.	Bremen	Kuhn, Lt.	Metz
Wienecke, Stud.	Berlin	Fromm, Lt.	Metz
Homeyer, Stud.	Berlin	Soiel	Mainz
Köhler, Ingen.	Karlsruhe	Goldene Kette.	
Theisen, Ingen.	Dortmund	Köhler	Ebernburg
Prinz, Kfm.	Nordwigk	Köhler, Fr.	Ebernburg
Meyer, Kfm.	Frankfurt	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Fellmann, Priv.	Schmarse	Bertram, Fbkt.	Chemnitz
Badhaus zum Engel.		Gottschalk m. Fr.	Berlin
Radlauer m. Fr.	Berlin	Weiße Lilien.	
Welter, Fr., Priv.	Leipzig	Hinze, Lehrer	Bromberg
Englischer Hof.		Eberhard, Fr. m. Bd.	Neisse
von Poser, Major	Stuttgart	Hotel Mehl.	
Lieben m. Fr.	Hamburg	Pfah, Offiz.	Karlsruhe
Belefeld, Dr. m. Fr.	Karlsruhe	Alexius, Priv.	Cöln
Holtz, Kfm. m. Fr.	Hamburg	Braamüller, Offiz.	Frankfurt
Schmalbein m. Fr.	Cöln	Dittmar, Kfm.	Ems
Feinberg, Dr. m. Fr.	Kowno	Hotel Metropole.	
Begasse, Mad. m. 2 T. Liege		Reiners, Fr. m. T.	Frankfurt
Dunkelsbühler m. Fr.	London		

Spemann m. Fr.	Stuttgart	Eppey	Deuts
Reppert, Fr. m. T.	Saarbrücken	Meyer	Deuts
Fröhlich m. Fr.	Wien	Veckel	Deuts
Munds, Kfm.	Dresden	Dr. Engels, Rechtsanw.	m. Fr.
Mayer m. Fr.	Frankfurt		Ruhrort
v. Josephi m. Fr.	London	Dr. jur. Ruys m. Fam.	Kampen
Mrs. Bennet m. Bed.	London	Zeggere-Veecken	Haarlem
Reis, Gutsbes.	Gimmeldingen	Weisses Ross.	
Richardt, Kfm.	Grosse	Alberti, Fr.	Greiz
Kuster, Fr.	Stettin	Schenkheld, Oberl.	Marburg
Vetter, Banq. m. Fr.	Berlin	Römerbad.	
Alexander m. Fr.	Memel	Martin, Fabrikbes.	Berlin
Königberger, 2 Herren	Aachen	Schinner	Berlin
Dr. Auerbach	Berlin	Schützenhof.	
Cool, Kfm.	Amsterdam	Czech	Breslau
Koekers van Lennep	Amsterdam	Hartley, Wwo.	Breslau
Smidt	Amsterdam	Killy	Villingen
Gothelf	Berlin	Goldstein	Kissingen
Hotel Minerva.		Lucko	Duisburg
Leonhard, Ing.	Stuttgart	Weisser Schwan.	
Stern, Redact.	Frankfurt	Häffer m. Fr.	Lodz
v. Sytow, Lt.	Dietenhofen	Denekamp	Bremen
Villa Nassau.		Schibbye m. Fr.	Christiania
Frhr. v. Littwitz	Berlin	Wetterstadt, Fr.	Christiania
Uhlmann, Kfm. m. Fam. u. Bed.	Frankfurt	Hotel Spiegel.	
Borsig, Fr. m. Jungfer	Berlin	Schmidt, Dr.	Berlin
Schnitzler m. Fr.	Berlin	Witto	Berlin
Levy, Kfm. m. Fam. u. Bed.	Berlin	Hotel Schweinsberg.	
Hotel National.		Wagner	Dortmund
Gesell, Kfm.	New-York	Stumpelkamp	Krefeld
Meltzer, Fbkt.	Berlin	Wolff	Coburg
Dr. Schäfer	Bremen	Hotel Tannhäuser.	
Schmalhorst m. Fr.	Bochum	Newmann m. Fr.	Köln
Nonnenhof.		Pinkan m. Fr.	Leipzig
Wolff, Prof. m. Fr.	Bonn	Meyer	Basel
Riedel	Bochum	Lindner	Germersheim
Fricke	Remscheid	Koelsch	Germersheim
Jhm	Speyer	Tannus-Hotel.	
Fleckenwirth, Kfm.	Darmstadt	Albert	Düsseldorf
Kausch, Kfm.	Ottweiler	Franken	Frankfurt
Freitag, Kfm.	Berlin	Aronstein, Dr.	Steele
Bodenstab, Ing.	Hannover	Wasserzug	Barmen
Neiff m. Fam.	Nürnberg	Seippel	Barmen
Rittig, Kfm.	Berlin	Fleischmann	Barmen
Albrecht, Ing.	Cöln	Wiemann	Mannheim
Bunseoten	Utrecht	Mayer	Freiburg
Pannevis	Utrecht	Ruef m. Fr.	Haag
Fürnkorn, Kfm.	München	Neimants m. Fam.	London
Hotel du Nord.		Cheesahl m. Fr.	Frankfurt
Zinner, Kfm.	Hamburg	von Roynes u. Bed.	München
Schramm, Fr. m. Nichte	Offenbach	Vent	
Halkier m. Fr.	Kopenhagen	Vier Jahreszeiten.	
Siepmann	Leipzig	Mattersdorf m. Fr.	Dresden
Ponell, Ing.	Mülheim	v. Beckfeld	Apeldorn
Hertz, Gebr.	Crefeld	Fröhlich m. Fr.	Wien
Hickethier, Sec.-Lt.	Prisselwitz	Troost m. Fr.	Arnheim
Hotel Oranien.		Serrurier m. Fr.	Amsterdam
Randebrock m. Fr. u. Bed.	Rotterdam	Hoent m. Fr.	Amsterdam
Randebrock m. Fam. u. Bed.	Rotterdam	Hotel Victoria.	
Bomeisler	Fürth	Rietschoven m. Fam.	Rotterdam
Langermann	Nürnberg	Gause m. Fr. u. Bed.	Berlin
Park-Hotel.		Springmann m. 2 K.	Elberfeld
Malachowski m. Fr.	Berlin	Speight m. Fam.	London
Pfalzer Hof.		Liebig m. Fr.	Deutz
Frank m. Fr.	Frankfurt	Ewald	Diedenhofen
Best m. Fr.	Mainz	Elkisch m. Fr.	Berlin
Best	Mainz	v. Meyer m. Fr.	St. Petersburg
Alten m. Fr.	Mainz	van Vries m. Fam.	Zwolle
Scharack, Kfm. m. Fr.	Mainz	Berthelm	Wittenberge
Weber, Geschwister	München	Berthelm	Berlin
Syberth, Geschäftsf.	Bochum	Arnold	Berlin
Boskau, Fr.	Berlin	Bodaan m. Fr.	Haag
Kaufmann m. Fr.	Cöln	Focke m. Fam.	Gera
Hotel St. Petersburg.		Casger	Berlin
Ihre Excellenz Frau Gräfin		von Maltitz	Berlin
Browern de la Gardie m.	Hapsal	Hotel Vogel.	
Bed.	Hapsal	Guntz, Fr. u. 2 K.	Erfurt
Comtesse M. Browern de la	Hapsal	Weel, Fr.	Köln
Gardie	Hapsal	Ziegler	Katzenellenbogen
Comtesse K. Browern de la	Hapsal	Beigle m. Fr.	Mainz
Gardie	Hapsal	Wolley	New-York
Mrs. Wilson	London	Hotel Weiss.	
Mias Wilson	London	Kruse	Hannover
Serger-Tewelkin	Petersburg	Bitter	Münster i. W.
Promenade-Hotel.		Saueremann m. Fr.	Barmen
Gabler m. Fr.	Würzburg	Mylius	Lippstadt
Schäffer	Berlin	Runth	Gese
Kohler m. Fr.	Aachen	Ertl	München
Katche, Rent.	Cöln	Müller m. Fr.	Gelsenkirchen
Schmidts, Rent.	Cöln	Linnert m. Fr.	Elberfeld
Quisisana.		In Privathäusern.	
Graf und Gräfin v. Mandelsloh	Halle	Aboggetr. 5.	
Mohr, Cand. phil.	Bonn	Güterbock	Königsberg
Wackwitz, Hauptm.	Leipzig	Berger	Holzkirchen
Mr. u. Mrs. Hicklin	London	Pohl	Trachenburg
Dahl, Fabrikbes.	Crefeld	Tessmer m. Fam.	Berlin
Dr. Abraham m. Bed.	Leipzig	Grosse Burgstrasse 9.	
Bleuler, Oberarzt	Zürich	Kalk m. Fr. u. E.	Saarbrücken
v. Stralendorf, Kammerh. u.		Nerothal 23.	
Rittergutsbesitzer	Gameln	v. Guntherm. Fam.	Erenstgrün
v. Lentacke, Priv.	Paderborn	Coltman m. Fam.	Langenberg
Rhein-Hotel.		Glaser m. Fr.	Kurland
Ederbeck	Dortmund	Neubauerstrasse 10.	
Rabe	Ballenstadt	Ackermann, Fr.	Mainz
Kronauer, Fr.	Ballenstadt	Meiner, Fr.	Leipzig
Küster, Refendar	Marburg	Meiner	Leipzig
Grimston	London	Neumeister	London
Headlam	England	Sonnenbergerstr. 17.	
Lohe, Kfm.	Elberfeld	Voigt m. Fr.	Oeynhausen
Schiffers	Rheydt	Sonnenbergerstrasse 31.	
Salomonson	Hilversum	Bues m. Fr.	Remscheid
Lehmaier m. Fr.	New-York	Kann m. Fam.	Berlin
Schwabacher, Fbkt.	Offenbach	Wilhelmsplatz 4.	
Gohring	Deutz	Walmisley, Fr.	London
		Symon, Fr.	Schottland
		Symon	Southampton
		Wilhelmstr. 33.	
		Botgong m. Kind	Amsterdam

Freiwillige Feuerwehre.

Auf Antrag des mitunterzeichneten Führers werden die Mannschaften der **Sangsprigen- und Netter-Abtheilung 4** (Turnverein) auf **Dienstag den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr** zu einer **Generalversammlung** in das Vereinslocal, Turnhalle, eingeladen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 5. April 1898.

Der Führer: Der Branddirector:
198a Wilh. Schmidt. Schurer.

Bekanntmachung.

Von dem städtischen Krankenhaushaus sind vom 1. Juli cr. ab 18000 M. gegen doppelte Sicherheit zu 3 1/2 % auszuliehen.

Wiesbaden den 6. April 1898.
200a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. April 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 vollständige Betten, 6 Sopha, 1 Büffet, 2 Tische, 1 Teppich, 2 Regulator, 8 Bilder, 1 Ladenschrank, cir. 250 fl. Wein u. dgl. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 9. April 1898. 442
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. April cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Kleider, 3 Conjolschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, ein Vertikow, 3 Betten, 5 Sophas, 6 gep. Stühle, 1 Divan, 2 Nähmaschinen, 16 Bilder, 2 Damenuhren, 3 Ladentischen, 1 Ladenschrank, 4 Reale, 1 Brodgestell, 2 Offensiolampen mit je 4 Brennern, 4 Mille Cigarren, 1 Büchse Cacao, 50 Coupon Hosenstoffe, 49 Paar Herrenschuhe, 1 Sportwagen, 2 Schnepfparren, 1 eich. Stamm u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 9. April 1898. 448
Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. April cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Secretäre, 5 Kleiderschränke, 3 Sophas, 3 Kommoden, 5 Spiegel, 1 Nähmaschine, 2 Tische, 2 Badeneinrichtungen, 1 Phonograph, 1 Fahrrad, 1 Stokkarsen, Kasse, circa 1500 Cigaretten, 1 Pöten Weißzeug, 1 Waschfigur u. dgl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 9. April 1898. 449/52
Schneider, Gerichtsvollzieher.

Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Leicher, Langgasse 25, Entresol, gehörigen Waaren als: **Damenkleiderstoffe, Baumwoll- und Waschstoffe, Cattune, Baumwollflanellen, Hemdentuche, Satins Biques, Leinen** (für Leib- und Bettwäsche), **Handtücher, Tischtücher, Servietten, Theegebede, Tischdecken, Pique- und Waffeldecken, wollene Jaguarddecken, Steppdecken, Gardinen** (in Spachtel und komplett Tüll), **Bettwaren als Bettlamaste, Bettzeuge, Barchente, Dresse, Feder u. Daunencöpel, Damen- u. Herrenwäsche, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Gravatten in großer Auswahl** werden wesentlich zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 84.

Sonntag, den 10. April 1898.

XIII. Jahrgang

Eine Warnung.

* Es läßt sich nicht länger daran zweifeln, daß von gewisser Seite mit der spanisch-amerikanischen Affaire ein geradezu sklavisches Spiel getrieben wird. Zu welchem Zwecke dies geschieht und von welcher Seite die Initiative hierzu ausgeht, das erhebt klar und deutlich aus einem Vergleich der Courstafel der Hauptbörsen Europas in den letzten 8 Tagen. Die großen amerikanischen Speculanten, denen nichts heilig ist, haben offenbar die ganze Kriegssache als eine reine Geschäftsfrage aufgefaßt und solche, ohne sich um die ungeheure Verantwortung, die sie auf sich laden, zu kümmern, in dieselbe Reihe mit der Petroleum- und Zuckerfrage gesetzt. Ob der Krieg überhaupt ausbrechen oder wie er endigen wird, ist diesen Herren völlig gleichgültig; für sie handelt es sich ausschließlich darum, die Ungewißheit vor der Entscheidung gehörig auszunutzen und durch geschickte Verbreitung von theils beunruhigenden, theils wieder friedlichen Meldungen Coursschwankungen hervorzurufen, die ihren Intentionen entsprechen. Der „Krieg- und Friedens-Ring“, der sich in New-York gebildet hat, hat nicht nur in London, sondern auch in Paris und Madrid Theilnehmer gefunden, die augenscheinlich mit ihren transatlantischen Consorten Hand in Hand arbeiten.

Wie groß die Summen sind, die der amerikanisch-Börsenring durch diesen Raubzug, den er auf den europäischen Börsen unternommen hat, gewonnen haben mag, wird sich schwerlich auch annähernd berechnen lassen. So erklärt es sich denn auch, daß fast sämtliche europäischen Blätter von Belang gegenwärtig sogenannte Privatdepeschen veröffentlichen, die theils aus ganz unkontrollirbaren, theils aus höchst verdächtiger Quelle stammen, umbeziehen dann ihren Flug durch die Welt nehmen, ungeheure Verwirrung in der öffentlichen Meinung anrichten und Speculationskäufe oder Anstiverskäufe hervorrufen, welche in letzter Linie das kleine Privatpublikum schädigen. Von den Sensationsmeldungen der letzten Tage hat sich der weitaus größere Theil auf den ersten Blick als tendenziöse Erfindung herausgestellt, während ein anderer Theil amtlich unzulänglich dementirt worden ist. Man muß, wenn man das fast täglich wechselnde Bild des Standes der spanisch-amerikanischen Verhandlungen betrachtet, zu der Ueberzeugung gelangen, daß bei keinem anderen Anlaß Lügen und absichtliche Entstellungen in die öffentliche Diskussion geworfen worden sind, als dies seitens der amerikanischen Presse und Berichterstatter gegenwärtig geschieht.

Uns Deutschen ist solch vaterlandloses Treiben freilich unverständlich; immerhin hat die deutsche Presse, obwohl sie im Ganzen genommen den spanisch-amerikanischen Conflict bis jetzt nur referierend und mit lobenswerther Objectivität behandelt hat, theilweise doch nicht verhindern

können, daß eine Anzahl derartiger falscher und erfundener Nachrichten in ihren Spalten Platz gefunden hat. Das Publikum, welches bei spanischen oder amerikanischen Titeln in irgend einer Form engagirt ist, sollte sich also, wenn es sich vor Verlusten schützen will, durch die sich täglich widersprechenden Meldungen nicht dazu anregen lassen, die Geschäfte der amerikanischen Falscheure zu besorgen, sondern allen umlaufenden Gerüchten und Combinationen gegenüber eine kühle Reserve bewahren.

Localia.

* Wiesbaden, 9. April.

* **Ostern.** Der Osterglocken heller Klang tönt durch die Luft, wenn diese Beilen in den Händen unserer sämmtlichen Leser sind. Auf dem Baume neben unserer Druckerei steht eine Amsel. Sie stöhnt von Lenz und Liebe, so freudigbewußt, so eifrig, geradezu unverwundlich, daß wir in unserem Frühjahrs- und Osternartikel, der doch die Reihe des Volkes eröffnen soll, ganz irre werden. Wo die Natur spricht, wo an Baum und Strauch tausend Knospen schwellen, wo der dumme Vogelmund ohne Ahnung seiner eigenen Fiktion das Evangelium der Auferstehung in alle Welt hinaus verkündet, was sollen wir da viele und große Worte machen! Die tausend von Thrasen, die an solchen Tagen losgelassen werden, haben keinen Zweck, wenn es der Mensch nicht selbst im eigenen Pufen fühlt. So freuen wir uns alle der mehrtägigen Rast und Ausspannung aus dem Frohndienste der täglichen Noth- und Lebensarbeit. Hinaus in die herrlich ergrünende, Kraft und Genesung spendende Natur. Wie sich das Wetter zur Stunde anläßt, haben wir die begründete Hoffnung, daß auch zu Ostern ein „italienisch blauer Himmel“ über Wiesbadens und des Rheingau's Fluren lachen wird. Ueberall haben sich die Herren Wirthe zum Empfange ihrer Gäste gerüstet. Also heißt es nun: frohliche Einkehr halten. Wer irgend im Zweifel sein sollte, wie er seine Feiertage am besten verbringen könnte, der studiere die Inseratenpalten des heutigen „General-Anzeigers“, da hat er Unterhaltung und Zerstreuung die Hülle und Fülle. Die Amsel stöhnt immer noch. Sie macht es nicht wie bezahlte Arbeiter, die beim Glodengehen die Kette aus der Hand legen. Und drüben leuchtet der klarblaue Himmel. Im sanften Winde wiegen sich die grün erschlossenen Zweige der Bäume des Villenviertels der Emserstraße. Die ganze Natur scheint ein ungetrübtes, frohes und gesegnetes Osterfest begehen zu wollen. Unter dem Eindruck dieser Stimmung wünschen wir den geschätzten Lesern und Leserinnen des „General-Anzeigers“ auch an dieser Stelle:

ein frohes, schönes Osterfest!

* **Curhausconcerte.** Sofern es die Witterung erlaubt, findet bereits heute Samstag, sowie an den Ostertagen (morgen und übermorgen) das Nachmittags-Concert der Curcapelle im Freien statt, ebenso an den folgenden Tagen.

* **Lawn-Tennis-Plätze.** Von übermorgen Oster-Montag, 11½ Uhr Vormittags ab, sind die Lawn-Tennis-Spielplätze in der Anlage vor der Dietenmühle wieder der Benutzung übergeben, worauf wir die betreffenden Sportfreunde hiermit ganz besonders aufmerksam machen.

* **Dienstauszeichnung.** Durch Magistratsbeschuß hat der um das Beleuchtungswesen des Curhauses verdiente Maschinist der Curverwaltung Herr Fritz Dörz die Dienstauszeichnung „Ober-Maschinist“ erhalten.

* **Offene Lehrstellen.** Zu besetzen ist die Lehrstelle zu Biffighofen, Kreis St. Goarshausen; die erste Lehrstelle zu Langenbach, Oberweserwaldkreis; die zweite Lehrstelle zu Kievern, im Kreis St. Goarshausen; eine Lehrstelle an der Volksschule zu Friedendieg, Unterlahnkreis; eine Lehrstelle an der Volksschule zu Holzappel, Unterlahnkreis.

* **30 Eheschließungen an einem Tage.** Dieses, in seinen Annalen noch nie dagewesene Ereigniß hatte heute unser Standesamt zu verzeichnen. Man denke 30 Eheschließungen — dreißig unrettbar verlorenen Jünglingen und 60—60 plötzlich in Flor gekommenen Schwiegermüttern. Welch ein Umschwung in den sozialen Verhältnissen von Wiesbaden! Als wir, diese Nachricht im Kopfe hin- und herwendend, durch den hohen Corridor des Rathhauses schritten, mußten wir heimlich lachen vor Freude darüber, daß unser College vom Heulsteten von dieser Geschichte keine Ahnung hat. Zweifelslos hätte er sich in die poetischen Unkosten gestürzt, mindestens hätte er eine Jubelbühne verbrochen, wie Wiesbaden nicht nur Welt-Turort, sondern auch Welt-Heirathsmarkt sei. Im lokalen Theil macht sich die Sache einfacher und ebenso gemüthlich. Aber dreißig Eheschließungen an einem Tage ist schließlich doch etwas viel. Freilich wird es in Wiesbaden den männlichen Opfern ziemlich freundlich gemacht, ihre Freiheit zu verkaufen. Wir hätten gar nicht geglaubt, daß es hier ein so hohes, helles, wirklich einladendes Zimmer gäbe, wo die Herren der Schöpfung zum Unterscheiden ihres Todesurtheils zugelassen werden. Im Hintergrunde ein hübsches Pflanzenarrangement; von altheutischem Stile angehaucht, präsentiren sich Tische und Stühle. Regiere sind so dicht aneinander gedrückt, daß die pp. Schwiegereltern dem Ehepaar jeden Augenblick den nachhelfenden Rippenschuß versehen können. Der Kerker kommt nicht früher zur Selbstbestimmung, als bis er den verhängnißvollen Heberzug gemacht hat. Als wir im ungefränkten Gefühle unserer Junggesellenwürde dieses Zimmer mit einer gewissen Behemung in Augenschein nahmen, meinte der sehr liebenswürdige Beamte, der unter Cicrone war, daß er uns wahrscheinlich dann auch noch „unter die Finger kriegen“ würde. Vor dieser Aussicht ergrieffen wir die Flucht. Dreißig Ehebündler an einem Tage und die Perspektive, selbst ins Joch zu müssen, das erfordert eine Stärkung des Willens und des Geistes und so versetzten wir uns denn durch die labyrinthische Weinkarte des Rathhauskellers zu einem erlösenden Schoppen Beer, obwohl der Beer eben so gut sein soll. Dreißig Eheschließungen an einem Tage!

* **Wahalla-Theater.** Das Gastspiel der Frau Baronin von Rahden, das ursprünglich mit dem zweiten Ostertage schließen sollte, ist angesichts der außergewöhnlich starken Zugkraft, die ihr Engagement fortgesetzt hat, bis incl. 15. d. Mts. verlängert worden. Eine weitere Prolongation ist unmöglich. — Ebenso werden die Phantasiestängerin Diamantine Bernici und der russische Hercules Stahule. Proloffgawa am 15. zum unwiderstehlich letzten Mal auftreten, während der Burlesque-Komiker Paul Stanley bis Ende des Monats prolongirt worden ist.

* **Schluß einer Ausstellung.** An den Osterfeiertagen ist zum letzten Mal Gelegenheit geboten die Colossal-Gemälde Heinrich Heine's letzter Traum, Heine-Denkmal, La sirono modarno, Prinzess Jise, Lady Godiva etc. zu dem geringen Eintrittspreis von 10 Pfennig besichtigen zu können und bleibt zu wünschen, daß die interessanten Kunstwerke zum Schluß noch recht zahlreich in Augenschein genommen werden. An den Festtagen ist die Ausstellung Wilhelmstraße 16 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

* **Stechbrieflich verfolgt** werden: Der Mehger Karl Bormelt, geb. am 19. Juli 1869 zu Frankfurt a. M., zuletzt

Die Glocken von San Luca.

Eine Ostergeschichte von Erminio Frauchi.

(Nachdruck verboten.)

„So! Antonio“, rief Pietro Argenti und hielt das kleine, schneeweiße Männchen an, das da über den Klotterro von San Luca ging, „wohin des Weges denn? Kennst man denn seine alten Freunde nicht mehr?“

Als aber der Alte seine Augen zu dem Sprecher aufschlug und ein Seufzer gleichzeitig seine Brust hob, da schlug Pietro sofort einen anderen Ton an.

„Teufel, Tonio, was ist das mit Dir? Fehlt Dir was, Alter? Heraus mit der Sprache und wenn Einer Dir helfen kann, Pietro Argenti der thut es, das weißt Du ja.“

„Nein“, schüttelte aber der Alte traurig mit dem Kopf. „Mir hilft niemand, wenn Gott mir nicht hilft.“

„Aber reden kannst Du doch? Erzählen was Dir geschehen ist?“

„Nein. Es ist nichts. Es ist nur eins: die Glocken läuten nicht mehr.“

Pietro sah ihn erstaunt an. Dann lachte er auf. —

„Ist das alles?“ sagte er. „Das passiert doch alle Jahre. In der heiligen Woche läuten sie nie. Daß es nur Ostern werden, dann läuten sie wieder drauf los, und wenn Du willst, zieh ich mit an dem Strick.“

Antonio aber seufzte wieder nur auf, und „mir läuten sie nicht“, sagte er nochmals, dann ging er weiter.

Nein, ihm läuteten sie nicht mehr, die Glocken. Für ihn war es vorbei. Wie hatte er bisher immer ihrem Gelächte gelauscht. Wie klangen die Stimmen derselben so feierlich, wie läuteten sie sich ihm, dem Glöckner von San Luca, förmlich in die Seele ein, ihn erhebend in all' der Bekümmerniß des Lebens, ihn tröstend in all' seinem Weide, ihn aufrichtend, wenn er die Hoffnung verlieren wollte.

Es war für ihn wie ein Gebet, wenn ihm die Glocken läuteten, es war ihm, wenn er am Strange zog und der Ton der Glocken so voll, so hehr, so rein über sein Haupt zog, als spräche er mit seinem Gotte, und nun — nun hatte Gott ihn verlassen, nun hatte Gott ihm das einzige, das Liebste genommen, das Liebste, sein Kind, seine Tonio.

Am Donnerstag war es gewesen. Zum letzten Male hatte er zum Amt die Glocken gerührt, und jetzt sollten sie stumm werden, stumm aus Trauer um den Herren, dessen Leidenswoche man feierte. Von unten her drang schon der schnarrende, klappernde Ton der Klappen und Rostfchen, die jetzt die Glocken ersetzten, und dieser Ton drang ihm schritt, krah, häßlich in's Ohr, in das Herz und er seufzte. Er war mit seinen Glocken ja so wie verwachsen und nun läuteten sie nicht mehr, und es war ihm, als ob ein großer Schmerz seiner wartete.

Er wartete auch.

Unten in seinem Häuschen kam ihm niemand entgegen. Wo mochte Tonietta denn sein?

Er setzte sich hin vor das Thor und wartete. Er wartete lange in trübe, unklare, schwere Gedanken ver-

junkten. Dann wurde ihm Angst. Und er stand auf und fragte: „Habt Ihr Tonietta denn nicht gesehen?“

„Nein“, sagten die einem.

„Ja“, sagten die anderen. „Mir scheint, sie ging zu Beppo Calbello, dort sah man sie ja.“

Und der Alte ging zu Beppo Calbello's Hause und fragte:

„Hast Du meine Tonietta gesehen?“

Der aber fuhr ihn hart an:

„Sah mich mit Tonietta in Ruh', wir haben gebrochen.“

Gebrochen! Wie ein Stein fiel's Tonio auf's Herz. Gebrochen! Oh, wenn Beppo mit Tonio gebrochen hätte, dann wußte er, wo sie war. Dann wußte er, wo sie zu suchen . . . an der Brücke, der riva, dem Wasser, denn das . . . das überlebte sie nicht.

Und ohne ein Wort nur zu sagen, wandte er hin. Da stauten sich die Leute.

„Che é è? Che é è? Was giebt es? Was ist denn geschehen?“

„Una morta. Eine Todte.“

Wach, zitternd und bebend brach der Alte sich Bahn. Da zog man die Todte triefend heraus, er aber stürzte zusammen: „Ma figlia! mein Kind! meine Antonia!“

Bei sich fand er sich wieder. Die Leute, die Weiber trösteten ihn. Er aber sagte: „Führt mich hin.“ Und als er zur Bahre trat, auf der sein Kind so bleich, so still, so rührend schön lag, da kam kein Wort, kein Ton, kein Schluchzen aus seiner Brust. Nein, nein, es war ja

In Wiesbaden in Stellung, wegen schweren Diebstahls. Der Hausbursche Adolf Koepper, geboren am 13. August 1878 zu Wiesbaden, wegen Unterschlagung. Der Hausbursche Wilhelm Heun aus Wiesbaden wegen Diebstahls.

* Der Kaiser wird wie verlautet, Mitte nächster Woche, voraussichtlich am Donnerstag, auf mehrere Tage nach Wiesbaden kommen. Se. Majestät wird einigen Vorstellungen des Hoftheaters beizuwohnen. In Aussicht genommen sind hierfür Stücke heiteren Genres. Es dürfte hierbei der gut einstudierte und vortrefflich ausgestattete Schwank von Blumenthal-Radelburg „Im weißen Rössl“ zur Aufführung gelangen.

* Der Herzog von Sachsen-Altenburg wird morgen einer Einladung der Frau Prinzessin Luise zur Mittagstafel Folge leisten.

* Frau Prinzessin Luise nahm am Charfreitag mit Gefolge und Dienerschaft in ihrer Villa das Abendmahl.

* Die Vorarbeiten für den Bahnhofsneubau sind im besten Gange. Im Frühjahr werden die Verhandlungen mit der Stadt beginnen wegen des Austausches von Gelände usw., auch wird die landespolizeiliche Prüfung dann stattfinden. Für den Sommer stehen umfangreiche Kanalbauten bevor. Es handelt sich hierbei um Verlegung und Durchführung des Salzbachs unter dem Bahnhofe bis zur Kupfermühle.

* Der nationalliberale Wahlverein des Regierungsbezirks Wiesbaden wird am 24. d. Mts. in Wiesbaden eine Generalversammlung mit anschließender Landesversammlung abhalten, in welcher der Abgeordnete Dr. Friedberg als Redner auftritt. Auch die der Partei angehörenden Reichstags- und Landtags-Abgeordneten des Bezirks werden erscheinen.

* Eins von den schwarzen Weibern der Dahomey-Truppe, welches eingesperrt worden war, weil es ein Kind durch einen Wurf mit einem Stemmstein verletzt hatte, ist von der Polizei wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sich die Verletzungen des Kindes als unbedeutend herausgestellt haben.

* Mit seinem Rad gestürzt ist gestern Nachmittag ein junger Mann in der Bahnhofstraße dadurch, daß ein großer Hund gerade in sein Fahrrad hineinkam. Während der Mann verschiedene Hautabschürfungen und das Rad erhebliche Beschädigungen davontrug, kam der Hund vollständig ohne Schaden weg.

* Vorsicht im Walde! Nicht genug können Ausflügler und Waldbesucher zur Vorsicht gewarnt werden, um die um diese Jahreszeit leider oft vorkommenden Waldbrände zu verhindern. Im Park der Platte entstand am Donnerstag Mittag ein solcher, welcher jedoch von dem Waldwärter und einigen gerade anwesenden Knaben aus Niederfeldbach gelöscht wurde, ehe größerer Schaden entstand. — Am Charfreitag Nachmittag entstand im Stadtwald „Paffenborn“ durch Feuerfunken der Lokomotive der Schwalbacher Bahn ein Waldbrand, welcher von Eisenbahnbeamten rechtzeitig gelöscht wurde.

Aus der Umgegend.

□ Homburg v. d. S., 8. April. Das Römerkastell „Die Saalburg“ bei Homburg, das der Kaiser und die Kaiserin in den letzten Tagen wiederholt besucht haben, und auf dessen Trümmern das Reichsmuseum nach den Plänen des Bauraths Jacobi erbaut werden soll, hat schon lange Zeit das Interesse der Hohenzollernfürsten auf sich gelenkt. Der Ursprung desselben wird in die Zeit des Drusus zurückverlegt, der um das Jahr 11 v. Chr. am Rhein, und zwar in Mainz seinen Fuß festsetzte, und nach dem römischen Schriftsteller, auf dem Taunusgebirge eine Befestigung gegen die Chatten angelegt habe. Ptolemäus nannte das Kastell Mitte des zweiten Jahrhunderts Artannon. Sicher war die Saalburg bei allen Kriegen mit den Chatten, bei dem Vorstoß des Julius im Jahre 16 n. Chr., wie bei den Kriegszügen des Caligula und denen des Kaisers Claudius im Jahre 51 beteiligt. Nach Zurückdrängung der Chatten legte Domitian im Jahre 84 den Grenzwall vom Siebengebirge bis zum Main zur größeren Sicherung an. Caracalla (211–217) verteidigte die Saalburg gegen den mächtigen Völkerbund der Alemannen. Noch unter Kaiser Probus (276 bis 282) ist das Kastell in den Händen der Römer gewesen. Zu Ende des dritten Jahrhunderts erobert und zerstört, sind seine Trümmer zusammengefallen. Wald und Heide hat sich darüber ausgebreitet und es der Erinnerung und den Blicken entzogen. Als 1243 das Kloster Maria-Thron gegründet wurde, erkannte man in den gefundenen Resten ein vorzügliches Material,

vorbei, die Glocken läuteten nicht mehr in ihm, sie waren verklungen wie die auf dem Thurm.

Ein einziges Glöcklein hörte er noch. Das Glöcklein der Toten. Das durfte noch wimmern. Die anderen waren stumm.

Dann kehrte er vom Friedhof zurück.

Stumm setzte er sich in sein Zimmer, stumm grübelte er. Da fiel es ihm ein. Morgen ist Ostern. Morgen läuten sie wieder, die Glocken, nur mir nicht. Und dann zog es ihn hin.

Die Glocken zu Ostern sind Glocken des Friedens. Ja, ja, auch er will die Friedensglocken noch hören.

„Herr, Herr, gieb mir den Frieden,“ flüchte er auf und ging.

„Galloh, Antonio,“ rief Pietro Argenti und hielt das kleine, schneeweiße Männchen an, wohin denn des Weges?“

„Wohin denn des Weges, zum Thurm hinauf, die Glocken des Friedens zu hören.“ Also doch.

Und er steigt die Stufen empor und auf der Plattform des Thurmes steht er hinauf zu den schweigenden Glocken.

„Herr, Herr, gieb mir den Frieden!“ Und er greift nach dem Stränge und zieht und zieht. Leise schwingt jetzt die Glocke, noch schlägt der Klöppel nicht an... jetzt ja... him... und leise verhallt, verzittert der Ton, dem kein anderer folgt.

Kein anderer, denn Tonio stürzt hin, den Strang noch immer in Händen.

Von San Marco und von den anderen Thürmen hallen die Ostergrüße herüber, laut, feierlich, hehr und erhaben. Nur San Luca bleibt stumm.

Was ist denn...? Geht mal sehen.

... sie sehen es. Tonio ist tot, der erste Ton der Osterglocken hat ihm den Frieden gebracht, er ist mit Tonio vereint.

und bei dem Bau der Straße von Homburg nach Uffingen gab wieder das Kastell die Steine dazu her. Sonst kümmerte sich Niemand um die ruhmreiche Feste. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts wurde man in höheren Kreisen auf die alten Trümmer aufmerksam. Auf Betreiben des Alterthumsforschers Habel gestattete der Landgraf in den 30er Jahren die Ausgrabung des Kastells. Es wurden die Mauer mit den vier Thoren, das Pratorium und die großen Gebäude der bürgerlichen Niederlassung bloßgelegt, zahlreiche Gräber aufgedeckt, Reichthümer gemacht und eine große Menge interessanter Fundstücke im Landgräflichen Schlosse aufgestellt. Im Jahre 1870 wurde der Oberst von Cohausen mit den Erhaltungs- und Untersuchungsarbeiten an der Saalburg beauftragt und mit einer vom Kultusministerium gewährten Summe von 3000 Mark die nöthigsten Arbeiten bewirkt. Im Jahre 1872 wurde ihm der jetzige Baurath Jacobi zur Seite gegeben. Kaiser Wilhelm I. hatte die Saalburg zu wiederholten Malen besucht und bewilligte 1875 die Summe von 10,200 Mark, mit welcher das vollständige Mauerwerk des Kastells hergestellt werden ist. In der Kriegszeit 1870/71 weilten die Kaiserin Augusta und die Kronprinzessin längere Zeit in Homburg und brachten mit den Kindern der Letzteren ganze Nachmittage auf der Saalburg zu.

— Höchst a. M., 8. April. Der Main ist erheblich gewachsen, offenbar infolge der Schneeschmelze in den bayerischen Gebirgen. — Für die geplante Gewerbeausstellung scheint hier wenig Sinn zu herrschen.

× Hanau, 8. April. In der Nähe des Bahnhofes soll, nachdem nunmehr der Minister die Genehmigung erteilt hat, der schon im Vorjahre projectirte Getreidesilo demnächst errichtet werden. Der Staat giebt hierzu aus dem zu diesem Zweck bestehenden Fonds 80 000 M., welche verginst werden müssen. Für sämtliche Silos in unserm Regierungsbezirk — es sind deren mit dem hier zu gründenden fünf — beläuft sich der Staatsbeitrag auf 400 000 M.

Telegramme und letzte Nachrichten.

□ Homburg v. d. S., 9. April. Der Kaiser hat der Saalburg wiederholt Besuche abgestattet und mit großem Interesse die dortigen Ausgrabungen in Augenschein genommen. In der Hofkapelle fand gestern Vormittag ein Gottesdienst für den Hof, das Gefolge und die Dienerschaft statt. Am Nachmittag machten die höchsten Herrschaften einen Ausflug nach dem Taunus. Heute Vormittag unternahm der Kaiser einen Spaziergang zu Fuß, die Kaiserin machte eine Spazierfahrt.

× Paris, 9. April. Gaulois sagt, die lärmende Art, welche die Freunde Zolas über den Beschluß des Appellhofes gehabt haben, hätte die Mitglieder des Kronrathes veranlaßt, einen neuen Proceß einzuleiten.

□ Paris, 9. April, Nachm. Der neue Zola-Proceß wird in der ersten Hälfte des Monats Mai vor dem Schwurgericht stattfinden. Die Zola freundlichen Blätter geben der Ansicht Ausdruck, daß der Proceß eine Revision des Dreyfusproceßes zur Folge haben werde. Den Mittelpunkt der Verhandlungen werden die Beziehungen bilden, die Major Esterhazy zu dem früheren deutschen Militär-Attache, Oberst v. Schwarzkoppen, unterhalten haben soll.

□ London, 9. April. Deveschen aus Manila melden, daß infolge des Conflites mit Amerika die Schifffahrt auf den Philippinen neu auslebe und ein neuer Aufstand bevorstehe.

□ Washington, 9. April. Ein spanischer Offizier hat der amerikanischen Regierung einen Bericht über die Katastrophe des Panzers „Maine“ gesandt, worin derselbe mittheilt, daß die Explosion durch Spanier auf Befehl der spanischen Regierung erfolgt sei.

Antlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. April 1898.

Geboren: Am 3. April dem Hausdiener Kaspar Elert e. S., R. Johann Karl. — Am 6. April dem Maschinenkloster Julius Müller e. L., R. Elisabeth Leopoldine. — Am 5. April dem Viktualienhändler Heinrich Bund e. L., R. Wilhelmine Pauline. — Am 4. April dem Maschinenkloster am Königl. Theater Theodor Bach e. L., R. Anna Rosa. — Am 3. April dem Hausdiener Heinrich Dörner e. S., R. Gustav.

Aufgeboren: Der Eisenbahn-Wagenwärter Johann Friedrich Hesse hier, mit Elisabeth Bed zu Kirch. — Der Zimmermann Franz Josef Hobly zu Brackel, mit Ferdinande Brantlucht daselbst. — Der Hülfsheizer Peter Heip zu Bingerbrück, mit Elisabetha Schwindt daselbst, früher hier. — Der Schlossergehülfe August Peter Karl Müller hier, vorher zu Mainz, mit Theodora Elise Marie Bed hier.

Verheiratet: Der Herrschneidergehülfe Ludwig Stegmeier hier, mit Luise Uhrig hier. — Der Sattler Philipp Damm hier, mit Anna Brädel hier. — Der Fabrikant Franz Dahm hier, mit Charlotte Arthelm hier. — Der Sergeant vom 1. Nass. Inf.-Reg. No. 87 Hugo Ehler zu Mainz, mit Bertha Belz hier. — Der Maurergehülfe Georg Emmel hier, mit Katharina Kellermann zu Frankfurt a. M. — Der Längergehülfe Friedrich Schweisguth hier, mit Wilhelmine Reicher hier. — Der Heizer Franz Gerhard hier, mit Franziska Hellerbach hier. — Der Bildhauer Otto Schmidt hier, mit Sophie Hartmann hier. — Der Dekorationsmaler Johann Koller hier, mit Margarethe Lehmer hier. — Der Kaufmann Otto Velsch zu Lammersdorf in Finland, mit Wilhelmine Schäfer hier. — Der Herrschneidergehülfe Friedrich Beder hier, mit Catharine Faust hier. — Der Fabrikarbeiter Ferdinand Simmersbach hier, mit Mathilde Wittlich hier. — Der Herrschafts-gärtner Anton Dietermann hier, mit Pauline Fröh hier. — Der Schreinergehülfe August Gehring hier, mit Dorothee Rosenbusch hier. — Der Hausdiener Philipp Dillenberger hier, mit Margarethe Kaiser hier. — Der Maurergehülfe Wilhelm Pabst hier, mit Minna Stiberth, genannt Wühl, hier. — Der Herrschneidergehülfe August Diefenbach hier, mit Christine Zimmer hier. — Der Küstergehülfe Gustav Kiehl zu Rüdesheim, mit Franziska Dörflinger hier. — Der Hausdiener Christian Dorn hier, mit Ernestine Groosman hier. — Der Küstergehülfe Karl Hopp hier, mit Lisette Strad hier. — Der Insallateurgehülfe Karl Widel hier, mit Rosa Vilo hier. — Der Hausdiener Christian Weiss hier, mit Friederike Hartung zu Biebrich a. Rh. — Der Glasergehülfe Theodor Uhlott hier, mit Wilhelmine Müller hier. — Der Fuhrmann Christian Bodmann hier, mit Frieda Knebel hier. — Der Wäschmeister Richard Roschdeutscher zu Rüngsdorf bei Bonn, mit Caroline Arnold hier. — Der Tagelöhner Philipp Prescher hier, mit Elisabeth geb. Rau, Wittwe des Tagelöhners Carl Fuhr hier. — Der Schreinergehülfe Heinrich Steinhausen hier, mit Luise Brühl hier.

hause hier, mit Luise Brühl hier.

Gestorben: Am 7. April Clara, Tochter des Tagelöhners Johann Christian Renz, alt 3 M. 19 J. — Am 6. April Fabrikarbeiter Karl Bach, alt 16 J. 3 M. 12 J. — Am 7. April Friedrich, Sohn des Bohrmeisters Karl Fint, alt 7 M. 20 J. — Am 8. April Paula, Tochter des Drechslergehülfen Philipp Sieben, alt 2 M. 18 J. — Am 9. April Elise, Tochter des Schreinergehülfen Heinrich Knauer, alt 3 M. — Am 7. April der Kutscher Georg Spriestersbach, alt 62 J. 10 M. 2 J. — Am 9. April Elisabeth, geb. Feller, Ehefrau des Tagelöhners Adolf Kohl, alt 62 J. 10 M. 20 J. — Am 9. April Marie, T. des Hausdieners Joseph Pfeiffer, alt 1 J. 4 M. 24 J.

Königliches Standesamt.

Wetter für Sonntag.

Die Depression im äußersten Nordosten hat zwar an Tiefe verloren, entsendet jedoch einen Ausläufer über die Ostsee nach der deutschen Küste, und zieht dieselbe ganz Norddeutschland in ihren Bereich. Dorthin fallen allenthalben Niederschläge. Central- und Südeuropa liegt noch unter der Herrschaft eines barometrischen Maximums, welches sich seit gestern sogar noch weiter entwickelt hat. Auf unserm Gebiete herrscht vielfach heiteres Wetter. Am Tage steigen die Temperaturen ziemlich an, während sie Nachts zum Theil mehrere Grade unter dem Gefrierpunkt liegen. Voraussichtliche Witterung: Boreist noch heiteres und Tags über warmes Wetter.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 10. April 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Alto.“ Residenz-Theater. Nachm. 3 1/2 Uhr: „Der Pfarrer von Kirchfeld.“ Abends 7 Uhr: „Gaut Loret.“ Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spec. Vorf. Ausstellung von Colossal-Gemälden. Wilhelmstraße 16, von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr. Wiesbadener Kunstsal. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Montag, den 11. April 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Theodora.“ Residenz-Theater. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Niobe.“ Abends 7 Uhr: „Hofgünst.“ Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. Ausstellung von Colossal-Gemälden. Wilhelmstr. 16.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von
W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate.

Für jeden Rancher

passend ist
Harrsen's Pastoren-Blättertabak,

seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität. 10 Pfd. M. 5.—. 500 Stück Cigaretten M. 10.—. 500 Stück „Ideale“ M. 14.—. 500 Stück „Puro“ M. 15.—. Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.

Um jeder Reclame mich zu entheben, versende zur Ueberzeugung meiner Redlichkeit auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen, somit dürfte ein Mißsto für Sie ausgeschlossen sein, zumal bei Retoursendungen Auslagen erstatte.

W. Harrsen,

Dampftabakfabrik Dufum. (Schleswig-Holstein.)

Firma gegründet 1883.

4126



Matheus'sche FRUCHT-EXTRACTE

früher mit Zucker.

Einmaliges Gutes Getränk

gibt auf ein Wasserglas

mit Wasser

mit Zucker

mit Honig

mit Citronen

mit Limonen

mit Ananas

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

mit Pfirsichen

mit Feigen

mit Trauben

mit Johannisbeeren

mit Himbeeren

mit Erdbeeren

mit Kirschen

mit Pflaumen

mit Apfeln

mit Birnen

mit Nektarinen

Hotel „Union“.

Restaurant „Zauberflöte“.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich vom 1. April ab das Hotel „Union“ verbunden mit Restaurant „Zauberflöte“ übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste aufs Beste zu bedienen und mir durch vorzügliche Speisen, reine Weine und prima Biere ihre Zufriedenheit zu erwerben.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Wiesbaden, im April 1898.

Hochachtungsvoll

Fritz Moder,

früher Restaurateur im „Klosterhof“ zu Metz.

445

Menu Oster-Sonntag.

Diner à Mk. 1.20.

Ochsenfleisch- oder Einlauf-Suppe.

Zander.

Roastbeef à la jardinière.

Dessert

mit Geflügel-Pastete **Mk. 1.50.**

Souper à Mk. 1.20.

Seezunge s. remoulade.

Hammelbraten, Schneidbohnen.

Dessert.

Menu Oster-Montag.

Diner à Mk. 1.20.

Moc turte oder Frühlingssuppe.

Seezunge s. remoulade.

Schweinscarree mit Blumenkohl.

Dessert

mit Ente, Salat oder Compot **Mk. 1.50.**

Souper à Mk. 1.20.

Hummer Mayonaise oder Zander mit Butter.

Roastbeef à la jardinière.

Dessert.

Das dunkle kräftige Exportbier

der

Ersten Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

wird ausgeschenkt:

An den Buffets des **Königlichen Hoftheaters**,
im Restaurant **Boths** (Znh. L. Schowes), Langgasse 11,
im **Hotel Zinserling** (Znh. Zinserling), Ecke Adelheid- u. Nicolassstraße 1,
im **Beausite** (Znh. Fritz Stück), Nerothal,
im **Hotel Nassau** (Znh. C. Machenheimer), Viebrich,
im **Wilhelmshöhe** (Znh. Dörner) bei Sonnenberg,
im **Rheinblick** (Znh. A. Mayer), Adolfsbühl,
im **Kurhaus**, Bad Langenschwalbach,
im **Rheingauer Hof** (Znh. J. Schraub), Bad Schlangenbad,
im **„Zum Anker“** (Znh. Schäfer), in Schierstein.

Restaurant Kronenburg

Morgen Sonntag

Großes Doppel-Concert

ausgeführt von der Ital. Mascagni-Capelle
und der verstärkten Capelle des Feld. Art.-
Regts. Nr. 27.

438

Hochachtung

Jean Conradi.

Direkt in der Strickerei

läuft man die billigsten Strümpfe und Socken. Kinderstrümpfe mit
Doppel-Perlen und Spitzen, die selbst wieder angestrichen werden
können, in Größe I 15 Pfg., jede weitere Größe 5—8 Pfg. höher.
Damenstrümpfe eingewebt, billig, 15, 25, 35, 42 und 55 Pfg., extra
hart mit Doppelsohlen 75 Pfg., Halbseide 98 Pfg. und höher.
Sehr starke gestricke Strümpfe für Herren und Damen von 38 Pfg.
an. Kinderstrümpfe sehr billig, alle Farben. Radfahrerstrümpfe
38 Pfg. und höher, alle Neuheiten. Zwinter Mt. 1.45 bis zu den
feinsten. Allerliebste Kinderstrümpfe und Socken 18 Pfg., in Hand-
arbeit 58 Pfg., Kleider 50 Pfg., Mädchen 38 Pfg., Wickelschürze
35 Pfg., Schlapper 8 Pfg., sowie sehr starke, zarte Strickwolle
10 Pfg. 38 Pfg. und höher. Normal- und Oberhemden 88 Pfg.
und besser, sowie alle Unterzeuge bekannt billig. Strümpfe werden
stets angewebt und gestricke, schon seit 9 Jahren, so fein wie verlangt.
Arbeitswämme und Mittel von 1.50 an, sowie Aermel 85 Pfg.
Gelegenheitslauf für Wiederverkäufer.
Ellenbogengasse 11 u. Spiegelgasse 1, Hauptgeschäft.
Fr. Neumann.

387

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder froo. geg.
Froo-Rücksendg. 1 **Gesundheits-
Spiralhosenträger**, bequem, stets
pass., gesunde Hältg., kein Druck,
keine Atemnot, kein Schwitzen, kein
Knöpf. p. St. M. 1.25 Briefm. (3 St. 3 M.
p. Nachs.) **S. Schwarz**, Berlin,
Neue Jacobstr. 2. Vertr. ges. 296 V

Lebensstellung.

Handwerker, Arbeiter und
sonstige geeignete Per-
sonen, können sich bei unserer
**Volks-, Aussteuer-, Militär-
und Kinder-Versicherung**
gegen hohes, festes Gehalt
eine freie und angenehme
Lebensstellung verschaffen. Die
kurze Probezeit wird ebenfalls
gut honorirt.

Offert. unt. F. R. S. 759 an
Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M. 33/40

Schneiderlehrling

wird angenommen bei

Schrijnunge

gesucht 7686
Kunstglaserei **M. Fischbach**,
Friedrichstraße 29

Guten bürgerlichen

Mittags- u. Abendtisch
in u. außer dem Hause. Walram-
straße 13, Portiere. 2563

Frische Eier

2 St. 9 Pfg., 25 St. 1.10 M.,
gefärbte Eier per St. 5 Pfg.
Kirchner, Welltrichstraße Ecke
Heilmundstraße. 7647*

lann gegen Vergütung
an der 7680*

Lehm

abgeladen werden. **Mab. Carl**
Beckel, Maurermeister

Reinen gut. Tischwein

à Flasche 50 Pfg., 11 Fl. 5 M.
Rothwein à Flasche 80 Pfg.
bei Mehrabnahme billiger. 7626*

Ph. Klamp, Heilenstraße 1.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
für die in 24. Aufl. erschienenen Schrift
des **Med.-Rath Dr. Müller** über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Preisbindung für 1. A. Briefmarken
zu **Curt Röber**, Braunsehweig.

Feinstes Delicateß-

Sauerkraut

billig zu haben 7501
Karlstraße 33.

Laute Anfrage!

Wer ist eigentlich der Herr, der, im Roll-
stuhl sitzend, an der rechten Parketseite des
Königlichen Theaters sich stets auf die
Orchesterbrüstung legt? 7689*

Ein Fremder.

Turn-Verein.

Montag, den 11. April (zweiter Oster-
feiertag):



Ausflug nach Viebrich
(Turnhalle, Kaiserstraße).

Abmarsch **Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Luisenplatz.
Hierzu ladet eine verehrt. Mitgliedschaft zu zahlreicher Theil-
nahme ganz ergebenst ein 268

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Gesellschaft „Fidelio“.

Am 2. Osterfeiertage:

7666*

Großer Familien-Ausflug
nach **Schierstein** (Zum deutschen Kaiser).

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und Freunde der Gesell-
schaft ergebenst ein. Gemeinschaftliche Abfahrt **2 1/2 Uhr** mit der
Rheinbahn (Sonntagsbillet). Der Vorstand.

Burg-Ruine Sonnenberg

Während der Feiertage:

Prima helles Exportbier per Glas 12 Pf.

und

dunkles Culmbacher Bier per Glas 15 Pf.

11166

Rambach.

„Gasthaus zum Tannus.“

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen halte ich dem werthen
Publikum mein Haus aufs Beste empfohlen. Am **zweiten Oster-
feiertag** von **Mittags 4 Uhr** an:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

L. Melster.

Gleichzeitig mache ich Jagdfreunde auf mein

Preisschießen

am **2. Osterfeiertag** aufmerksam. **6 Preise** kommen zur
Vertheilung. Scheibenstand auf der Regalbahn pro Schuß **5 Pfg.**

Cognac naturel

Marke „**Adler-Scholl**“

bester zuckerfreier Weincognac für Zucker-
kranke, Brustleidende, Fiebernde etc.,
per 1/2 Fl. à **Mk. 3.50.**

ist in allen besseren Colonial-, Material- und
Delicateßwaaren-Geschäften zu haben. 9/129

50 Cigarren und Cigaretten umsonst!

Wollen Sie Geld sparen und trotzdem eine
gute Cigarre rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserliche
Patentamt gesetzlich geschützten Cigarillos, welche 11 cm
lang mit ff. Sumatra gedeckt und mit einem Mundstück m.
Nikotinsammler versehen sind, wodurch 18 Rachen der Gesund-
heit nicht nachtheilig werden kann. Ich liefere **500 Stück** für den
fabelhaft billigen Preis von **nur 5 Mk. 50 Pfg.** frei in's
Haus gegen Postnachnahme ohne Unkosten. **1000 Stück** kosten
nur 10 Mark, frei in's Haus gegen Nachnahme. **Garantie:**
Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko. Um
meine Leistungsfähigkeit überzeugend zu bewiesen und mir zu
meinen vielen Kunden noch mehrere treue Freunde zu erwerben
füge ich **50 Stück verschiedene gute Cigarren u. Cigaretten**
vollständig kostenfrei bei.

P. Pokora, Cigarren-Fabrik in Neustadt
in Westpreußen Nr. 81.

Banger's Kunstsalon.

(Tannusstraße 6.)

Neu ausgestellt: Professor Franz von Lenbach: Portrait Ihrer Durchlaucht, der Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen. — Gabriel Max: Faust und Gretchen. — Hans Thoma: Dämmerung im Buchenwalde. Letzteres Gemälde ist eines der schönsten des Künstlers und bleibt dasselbe nur die nächste Woche ausgestellt. Am ersten Feiertag bleibt der Kunstsalon geschlossen, ist dagegen am zweiten Feiertag wie jeden Sonntag von halb zwölf bis 1 Uhr geöffnet.

Photograph. Atelier

Georg Schipper, Saal 36.

Aufnahmen in jedem Genre nach neuestem, verbessertem Verfahren.

Für Constanzen ermäßigte Preise. 310

7 Bildchen	M. 4.50	7 Cabinet	5 M.
12 Bildchen	M. 8.—	12 Cabinet	10 M.
		12 Cabinet	18 M.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Cystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach, Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halsbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührerlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kufke's Kinder mehl, Muffler's Kinder nahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.
--	--	---

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2127

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Mein Parfüm

Vera Violetta

besitzt den wundervollen Duft unseres heimischen Veilchens in so frappant natürlicher Weise, dass es wie ein frisch gepflückter Strauß köstlich und anhaltend duftet. Elegante Flacons mit Glasstopfen à Mk. 2.— u. Mk. 3.— Carton mit 3 Flacons Mk. 8.50

Extrait Wunderveilchen

(viola mirabilis)

höchst concentrirter, natürlicher Veilchenduft. Wenige Tropfen genügen zur Entwicklung des herrlichen Wohlgeruchs dieser bevorzugten Blume.

Hocheleganter Flacon mit geschliffenem Glasstopfen Mk. 4.—.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Lageramerikan., deutscher, engl. u. franz. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. 1099b Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstr. 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

12-15000 Mk.

auf gute zweite Hypothek per 1. Juli auszuleihen durch 2579 J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

10,000 Mk. auf gute zweite Hypothek sofort auszuleihen durch 2579 J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospekt umsonst von „D. E. A.“, Berlin 43. 1109

Ein junger Bursche sofort gesucht von der Expedition des Wiesb. Gen.-Anz.

Ein hellbrauner Wallach,

Paus- und Adersperd, ausgef. und fehlerfrei zu verkaufen 2477 Anton Mohler II.

Wiesbaden.

Bleichstraße 20

Baden mit Wohnung, wo seit sechs Jahren Specerei- und Gemüsegeschäft ohne Unterbrechung betrieben, per 1. Juli zu verm.

1 oder 2 j. anst. Leute erhalten schönes Logis. 7625* Marienstr. 23, Mth. 1 Fr.

Stallung

zu vermieten, 7673* Hochstraße 7.

2 Betten, Sopha, 2 Sessel, 1 Schreibkommode sehr billig zu verkaufen, auch wird Theilzahlung angenommen. Albrechtstraße 11, Hinterhaus 2 St. 7681*

Schlossergehülfe,

tüchtiger selbständiger Arbeiter sofort dauernd gesucht. 7672* Chr. Wittig, Friedrichstraße 8

Tünchergehülfe

(Gehilfen) sofort gesucht 1. Thurn, Platterstr. 15. 7684*

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 10. April 1898.

99. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement A.

A i d a.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi. Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar. Regie: Herr Dornowas.

Der König	Herr Ruffeni.
Amneris, seine Tochter	Frl. Brodmann.
Aida, äthiopische Skavin	Frl. Korb.
Rhadamès, Feldherr	Herr Krauß.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Schwegler.
Amonasro, König v. Aethiopien, Aida's Vater	Herr Müller.
Ein Bote	Herr Schüb.
Erster Minister	Herr Rudolph.
Zweiter Minister	Herr Engel.
Erster Feldhauptmann	Herr Basil.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Spieß.
Eine Priesterin	Frl. Madrott.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknechten, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfomale.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 11. April 1898.

100. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement D.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou. Deutsch von Hermann von Boehmer.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Willig.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Lindner.
Tribonian, Quästor	Herr Reich.
Endemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornowas.
Marcellus, Hauptmann der kaiserl. Leibwache	Herr Haber.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Basil.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Plate.
Agapetrus, Hofbeamter	Herr Kof.
Agapetrus, ein junger Patrizier	Herr Gerve.
Orestes, Gefandter des Königs von Persien	Herr Spieß.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Stöhr.
Andreas, ein junger Adelsknabe	Herr Rodius.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon, Eunuch	Herr Ebert.
Eudogius, Eunuch	Herr Dobriner.
Styrax, Eunuch	Herr Gros.
Faber, Waffenschmied	Herr Ruffeni.
Racedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Koller.
Lampiris, eine alte Sklavin	Frl. Santen.
Amru, Thierbändiger, deren Sohn	Herr Dietrich.
Calchas, Wagenlenker	Herr Rohrmann.
Ipheig, Calliope	Frl. Lüttgens.
Calliope	Frl. Merito.

Der oberste Thürhüter im Kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Köpflinge, Leibwache des Justinian, Diener im Kaiserlichen Palaste, Gotische Krieger Belisars. Der Henker und dessen Gehälfen. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Alt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.

Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.

Alt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.

Alt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrax.

Alt 4. Sechstes Bild: Die Kaiserliche Tribüne im Circus.

Alt 5. Siebentes Bild: Saal im Kaiserlichen Palaste.

Achstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 12. April 1898.

101. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement A.

Martha.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Musikalische Leitung: Herr Königlich Kapellmeister Schlar. Regie: Herr Dornowas.

Baronin Durham, Ehrenfräulein der Königin	Mrs. Mary Howe.
Ranch, ihre Vertraute	Frl. Brodmann.
Dorf-Tristan, Mitleid, ihr Vetter	Herr Rudolph.
Phonol	Herr Vertbold.
Blumet, ein reicher Pächter	Herr Schwegler.
Der Richter von Richmond	Herr Schmidt.
Rosly, drei Mägde	Frl. Hempel.
Betty, drei Mägde	Frl. Baumann.
	Frl. Graichen.
	Herr Berg.
	Herr Ohlmeyer.
	Herr Spieß.

Drei Diener der Lady

Pächter und Pächterinnen, Knechte und Mägde, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Diener, Trabanten, Volk.

Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Neu! Beste Neu!

Reinigungs-Anstalt

empfiehlt sich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern. Nützliche Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Obig. abgebild. wie neu hergestellt. Herren-Anzug 3 M., Damen-Kleid 2.50. Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt.

Peter Jochum, Chemische Reinigungs-Anstalt, Sonnenplatz 2, St. 1 St.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 10. April 1898.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 8 1/2 Uhr.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollständ. mit Gesang in 5 Akten von E. Angenrader.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende gegen 5 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr: Abonnementbilletts gültig.

206. Abonnementsvorstellung. Zum 2. Male:

Sans Ponei.

Vollständ. in 4 Akten von P. Arronge.

Commerzienrath Ponei. Dr. H. Rausch.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, den 11. April 1898.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 8 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr: Abonnementbilletts gültig.

207. Abonnementsvorstellung. Zum 13. Male:

Sofignst.

Vollständ. in 4 Akten von Th. v. Trotha.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 12. April 1898.

208. Abonnementsvorstellung. Abonnementbilletts gültig.

Das Opferlamm.

Schwank in 3 Akten von Oscar Walthers und Leon Stein.

(Verfasser von „Fräulein Doctor und Papa Ritsche“.)

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 13. April 1898.

Mamzelle Nitouche.

Banville-Operette in 4 Akten von Reizbac u. Milaud. Deutsch von R. Genée. — Musik von Hervé.

Unwiderruflich

an den

Feiertagen

zum

letzten Mal.

Trotz zahlreichen Besuches und vielfacher Aufforderungen um Verlängerung, können die kolossal-Gemälde Heinrich Heine's letzter Traum, Heine-Denkmal, La sirène moderne, Prinzess Ilse, Lady Godiva und 45 kleinere Bilder anderweitiger Abmachungen halber nur noch bis Dienstag Abend

Wilhelmstrasse 16 ausgestellt bleiben.

Mögen daher alle diejenigen, welche bislang keine Zeit fanden, die Ausstellung zu besuchen,

die beiden Festtage

hierzu benutzen, denn die herrlichen Kunstwerke kommen niemals wieder hierher.

Heute und morgen geöffnet

bis 9 Uhr Abends.

Er: 10 Pfennig.

Entree:

Abends: Effectvolle Beleuchtung.

Walhalla-Theater.

Beide Oster-Feiertage:

2 Vorstellungen 2.

4 Uhr: Ermäßigte Preise.

8 Uhr: Einfache Preise.

Letzter Sonntag des

Welt-Programms.

Baronin Rhaden.

Prologiert bis incl. 15. April.

Gener- und Serpentinanzüge der Mlle. Vernici re. re.

Im Haupt-Restaurant beide Feiertage:

Frühstücken-Concert

(Theater-Orchester). Eintritt und Programm 10 Pf.

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Laugasse.

Seifen- und Lichtehandlung

empfiehlt zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin u. Wachs

lichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 621

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. April d. J., Vormittags, 10 Uhr anfangend, kommt im Hattenheimer Gemeindefeld in den Distrikten: „Beckenloch“, „Krummenthal“ und „Mönchbrunnen“ folgendes Gehölz zur Versteigerung:

80 eichene Stämme von 66,74 Festmeter

4 buchene Stämme von 2,87 Festmeter.

Zusammenkunft am Seisgarten.

Hattenheim, den 28. März 1898.

Der Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 14. April cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend und eventl. den folgenden Tag, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Um- und Wegzügen im Saalbau

Zu den drei Kaiser,

Nr. 1 Stiftstraße Nr. 1,

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

ca. 15 vollst. Betten, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, ein- und zweithürige polierte und lackierte Kleiderchränke, schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Garnitur mit Plüschbezug, Spiegel mit Trümeaux und Antoinettentisch, Salon-Garnituren mit Seiden-, Kameelstischen, Plüsch-, Ripp- und Fantastiebezug, schwarzes Pianino von Mandt, Vertikow, Büffets, prachtvoller Eichen-Ausziehtisch mit großartiger Schnitzerei und eingelegerter Platte (Pariser Arbeit), Sophas, Chaiselongue, einzelne Polster-Sessel und Stühle, runde, ovale, 4-eckige, Näh-, Ripp-, Spiel-, Bauern- und Waschtische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Stühle aller Art, Herren- und Damenschreibtische, Schreib-Sekretär, Kommoden, Consolen, Salon- und alle Arten andere Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Deckbetten, Blumenau, Kissen, Bücherständer, Meyer's Conversations-Lexikon in 22 Bänden (letzte Auflage), Stageren, eiserne Gefindebetten, Hänge-, Zug- und Stehlampen, Badewanne, Wasch- und Bringmaschine, ca. 60 Messing-Leuchter, goldene Herren- und Damen-Uhren, goldene Brille, Küchenschrank, Glas-, Porzellan-, Küchen- u. Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

451

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Empfehle als neu eingetroffen:

Für Herren:

Halbl. Zugsstiefel pro Paar M. 8.50
Halbl. Hakenstiefel, Rid-Einsatz, „ „ 8.50
Wichsl. Zugsstiefel, 3. Strapazieren, „ „ 4.50
„ Hakenstiefel „ „ 6.50

Für Damen:

Chen. Knopfstiefel pro Paar M. 8.50,
Halbl. Knopfstiefel „ „ 7.50,
Dek-gelbe Knopfstiefel „ „ 7.50,
Schnürstiefel „ „ 6.50,
Halb- und Schnürschuhe von M. 3.— an.

Mainzer Schuhbazar

von Ph. Schönfeld,

Goldgasse 17.

2182

Bandwurm beseitigt schmerzlos unt. Garantie innerhalb 2 $\frac{1}{2}$ Stunden nach bewährter Methode.

Jacob Cölln, Parasitolog,

Saalgasse 28, am Kochbrunnen. 2199
Sprechstunden 10—1 u. 3—5 Uhr.

Königliche Schauspiele.

In die am hiesigen Königlichen Theater bestehende

Chorgesangs-Schule

können wieder **Volontaire** und **Volontairinnen** vom 15. April cr. ab **unentgeltlich** aufgenommen.

Stimmbegabte Bewerber und Bewerberinnen können sich noch vom heutigen Tage ab schriftlich an die Königliche Intendantur wenden und wird ihnen danach der Termin einer demnächst zu veranstaltenden Prüfung rechtzeitig bekannt gegeben werden.

444

Intendantur der Königl. Schauspiele.



Zacherlin

wirkt stannenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

9896

Niederlagen sind in Wiesbaden und Umgebung überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

100 000 Harmonikas



mit meiner selbstverfundenen, garantirt unerschütterlichen Spiral-Claviatur-Federung habe ich bereits seit langer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Zahmwerden meiner neuen Federung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern

patentirt,

in Deutschland unter D.-R.-G.-Nr. 47429 geschützt.

Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme, als besondere Spezialität, eine elegante Concert-Zug-Harmonika, mit einer herrlichen 30-rigen Orgelkluft, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarer Rückenteil, 10 Tönen, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Metallbeläge, offene Metall-Claviatur mit einem breiten Metallband umlegt, gutem, hartem Holz mit 2 Doppelbälgen, 2 Rohrlöcher, fortsetzte Bälge, fassen mit Metall-Gehäusen, 50 cm Höhe, Verwahrung und Selbstverwahrung umloht. Dieses Instrument mit harmonischem Klavierspiel nur 50 Pf. mehr. Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Fuhr, Neuenrade i. W.

Nachweislich ältester und größter Harmonikaverband in Neuenrade.
3-, 4-, 6-stimmige u. 2-stimmige Concert-Instrumente zu haarend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Reine Weine. Probirt mein eigenes Wachsthum, p. Flasche exkl. Glas frei Haus von 55 Pf. an 1892 F. Hofmeister.
Dambach 12.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von

H. Möbius & Sohn,
Knochenölsabrik,
Hannover.

Su haben in allen besseren Handlungen. 702

Gut bürgerlichen
Mittags- u. Abendtisch
in und außer dem Hause empfiehlt
2678 Walramstraße 13, Part.

Frühkartoffeln,
beste Sorte billig zu haben,
7665. Wellstr. 20.

Befraget Eueren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's

Hygiana.

Ein überaus nährendes

Frühstück, das leichtest verdauliche

612b

Stärkungsmittel
für Gesunde u. Leidende.

Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München
— 1897 — goldene Medaille.

In den Apotheken u. besseren Drogerien vorrätig.
General-Depot in Wiesbaden: C. Acker Nachf.

Massage (System Dr. Mezger).

Alle Krankheiten des Nervensystems, Muskelschwäche, Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Verstauchung, defective Circulation, Krampfadern etc., werden erfolgreich mit Massage und Gymnastik behandelt.

Häneraugen, eingewachsene Nägel etc. werden schmerzlos operirt.

Frau Cölln-Heim,

Masseuse diplômée vom Hospital du Belgique.

Wiesbaden, Saalgasse 28,
am Kochbrunnen.

Ia. Zeugnisse, u. A.:

Ich Unterzeichneter, Dr. der Medizin, erkläre hiermit, dass Frau Cölln-Heim, diplomierte Masseuse, ihr Geschäft hier in Verviers seit fünf Jahren methodisch und zu meiner vollsten Zufriedenheit betreibt.

A. Delgottalle.

Verviers, den 15. März 1896.

Unterzeichneter kann die Frau Cölln-Heim von hier als tüchtige und erfahrene Masseuse nur empfehlen.

Dr. Zimmermann.

Düsseldorf, den 24. Juli 1897.

2198

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Droguen und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons

Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauche
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompsons und die Schutzmarke „Schwan.“

Sämtliche auf unsere Schnellfeuer-Anzündker

„Dynamit“

seit 1. April d. J. einlauf. Bestellungen werden fortlaufend nummeriert und jeder zwölfte Auftrag auf 100 Stück wird

gratis

ab Kreuznach geliefert. — Praktischer und billiger Schnellfeueranzünder der Welt. D. R. Patent G. M. Nicht zu verwechseln mit gepressten Feueranzündern. — „Dynamit“ besteht aus Holz, wolle und imprägnirtem Holz, welches reinlich und geschmackvoll zu einem Päckchen mit Papierumschlag verpackt ist. Entzündet ohne jegliches Anzündmaterial sofort und direkt Kohlen etc. Beim Kaffee-, Theelocher, Feuerfaden und dergl. werden Kohlen sogar vollständig eripart. Preis per 100 Stück inkl. Fracht und Emballage M. 3.50 1110

Kreuznacher Holzindustrie, Kreuznach.

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Geländerpfosten, Latzen, Riegel und Baumpfähle empfiehlt

M. Cramer, Feldstraße 18.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 84.

Sonntag, den 10. April 1898.

XIII. Jahrgang

Neues aus aller Welt.

— **Majestätsbeleidigung in China.** Londoner Stätter berichten: Majestätsbeleidigung wird in China furchtbar geahndet. Kürzlich theilte die Peking-Zeitung mit, daß ein gewisser „frecher Zeitungsschreiber“, mit Namen Hong-ki, verurtheilt wurde, weil er bei der Schilderung des Lebens gewisser geschichtlicher Kaiser die vollen Titel ausgelassen hatte, die zu führen, sie berechtigt waren. Sofort wurde die Anklage auf Hochverrath gegen ihn erhoben und Hong-ki zu verschärfter Todesstrafe verurtheilt. Auch alle seine Kinder wurden bestraft. Mit ungewöhnlicher Milde aber begnadigte der Sohn des Himmels den dreifachen Mann der Feder zu gewöhnlicher Enthauptung. Damit waren die obersten Reichsbehörden gar nicht einverstanden. Diese Milde soll sie mehr geschmerzt haben, als alle Concessionen an die ausländischen Teufel.

— **Ein schreckliches Familiendrama** hat sich in Livorno zugetragen. Ein Fabrikdirektor Garducci hat infolge eines Unfalls seine junge Frau erschossen. Signora Angiolina, ein blühendes junges Weib, saß mit ihrem kleinen Mädchen am Clavier und sang der Kleinen Lieder vor, die sie begleitete. Plötzlich ein grauer Schrei, ein Knall und ein Fall. Blutend lag die junge Mutter am Boden, das jammernde Kind neben ihr. Was war geschehen? Herr Garducci hatte sich im Nebenzimmer damit beschäftigt, seine Fingerringe zu reinigen, und dann die Waffe ergriff, um sie in den Gewehrschrank zu stellen. Er stolperte, ein Schuß ging los und traf sein Weib in den Hals. Die Kugel hatte die Schlagader durchbohrt und in wenigen Minuten war die schöne junge Frau eine Leiche. Ihr Mann ist dem Wahnsinn nahe.

— **Verhaftet.** In der Stadt Neumarkt (Schlesien) erfolgte die Verhaftung des Bürgermeisters Dr. Brindmann wegen Sittlichkeitsverbrechens. Kurz vor der Festnahme wollte Brindmann flüchten, wurde aber von der Polizei eingeholt.

— **Ein Opfer des Alkohols.** In einer Brüsseler Vorstadt hat der Gastwirth Vandendoom ein Wirtshaus. Er verschloß Nachmittags, wo die Gäste eine Seltenheit sind, gewöhnlich den Schankraum und ging anderen Geschäften nach. Ein Dienstmädchen blieb inzwischen im Hause. Dieses, ein junges Ding von erst 15 Jahren und nur kurze Zeit in Stellung, benutzte die Gelegenheit. Sie holte sich eine gute Freundin und beide probierten nun die verschiedenen Bouteillen. Dies geschah so gründlich, daß das junge Mädchen am Abend in Folge von Alkoholvergiftung gestorben ist.

— **Beschlagnahme.** Bei der Commerzbank in Brescia wurden 4400 Doppelcentner gesunder Weizen beschlagnahmt, mit Tausend gefälschtes Mehl beschlagnahmt. Die Bank hat einen Schaden von 180,000 Lire und der Depositar Camporini in Brescia wurde verhaftet. Große Quantitäten gleichen Wehles wurden bei zahlreichen Bäckern in Mailand und Brescia confiscirt.

— **Die wachsenden Gänse.** Seit dem grauen Alterthum sind die Gänse berühmt wegen ihrer Wachsamkeit, haben sie doch einst, als eine Heereskrotte feindlicher Gallier die römische Burg, das Capitol, nächtlicher Weile überfallen wollte, durch ein warnendes Geschrei Rom gerettet, in die Weltgeschichte also mit Nachdruck eingegriffen. Daß die Gänse noch heute diese nützliche Eigenschaft haben, beweist folgender Vorfall. In einem Gutshof bei Brüssel drangen zur Nacht Eindringlinge ein. Schon hatten die Diebe Feuer angelegt und waren im Begriff, in die Fenster einzusteigen, als die Gänseherde im Stalle durch das Geräusch aufmerksam wurde, die Anwesenheit von Fremden bemerkte und einen Höllenlärm begann. Das erregte Geschmetter machte die Bewohner munter und einige Revolvergeschosse erweckten die Gutsleute, denen es alsbald gelang, die verblüfften Diebe bis auf einen zu fassen. Nachdem den Raubgesellen zunächst eine handgreifliche Ration über Wein und Wein erteilt war, wurden sie gefesselt nach der Stadt gebracht.

— **Ein furchtbarer Cyclon** wüthete in der Umgegend von Oliveira de Azemeis in Portugal. Eine große Anzahl von Häusern wurde vollständig abgedeckt und Möbel, sowie Ackergeräth durch die Luft gewirbelt. Viele Menschen wurden durch fallende Trümmer verletzt.

Zwanzigstes Schuljahr. Viotor'sche Frauen-Schule,

Tannusstraße 13, Haltestelle der Straßen u. Pferdebahn.
Neueste u. größte Frauen-Hochschule Nassau (gegr. 1879).

Pensionat für Auswärtige.

Weitere Anmeldungen zu den eben beginnenden neuen Kursen in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Frl. Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Moriz Viotor. 97

Sonnenberg.

Wegen bevorstehender Bauveränderung bis zur Fertigstellung des Ladens
Ausverkauf

der vorräthigen Schuhe und Stiefel etc.
mit 10 pCt. Rabatt.

Peter Reinemeyer, Schlagstr. 12.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 1830
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

WILH. GAIL W. WE. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN.
Zimmer- und Saugeschäft.
PARKETTBODEN-FABRIK.
TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN.
DAMPFSAEGE UND HOBELWERK. GAIL & CO. BIEBERICH A. RHEIN.

Anzündeholz per Str. 2.20. Abfallholz per Centner 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

3056

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ährenden, Gefährlichkeit zugehörigen Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beugt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Wiesbaden (Depots: Tannus-, Victoria-, Wilhelm-, Dirich- und Löwen-Apothek) und in den Apotheken von Schlagenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Viebrich, Rastel, Hochheim, Mainz, Eltville, Radesheim, Oestrich, Bingen, Borch, Gaus, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nassau, Michelbach, Ragnelsbogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gau-Algröben, Ober-Ingelheim, Nieder-Ingelheim, Idstein a. M. etc., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte Deutschlands und des Auslandes.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rirschsaft 320,0, Ranna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerif. Krautwurzel, Enzianwurzel, Ralmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mischt man. 9356



General-Depot C. W. Poths, Langgasse 19.

I. Hand mit Blasen.
II. Hand der Juckreiz mit bläulichen Seifen, wonach die von den Foren aufgenommenen Schmutzpartikel haften bleiben.
III. Hand der Juckreiz mit „Boro-Übrign-Pflanzensaft-Beife“, wodurch auch die Foren vollständig frei wurden. Gleiche Wirkung mit keiner der bisherigen Seifen erreichbar. Erzeugt, erhält weichen, milden Teint, wirkt lindernd und heilkräftig bei aufgesprungenen, rauer Haut. Tausende von Anerkennungen. Etad 10, 25, 40, 75 Pf., medic. Seife 60 Pf. D. R. G. M.

Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatfache beweisen, daß Schmitt u. Förderer **Weißer Metallputz** d. beste Pulvermittel für alle Metalle ist.



Schmitt & Förderer
Wahlershausen-Cassel.

Generalvertreter für Wiesbaden und Umgegend B. Erb, Karlstraße 2. 68/16

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken etc. Abgepaßte Portieren! hochaparte Teppiche! Restpartien, 2—8 Tals, à 2, 3 bis 15 Mt. Probe-Chals bei Farb- u. Preisang. fre. Illust. Pracht-Katalog

1144 Seiten stark) gratis und franko!

Emil Lefèvre, Teppich-Haus

Berlin S., Oranienstr. 158.

Der übermäßige Genuß geistiger Getränke, die Trunksucht, hat in unserer Zeit bereits so erschreckenden Umfang angenommen, daß der Staat mit Vorgriff dem daraus resultirenden Unheil entgegensteht, fallen doch weit mehr als die Hälfte aller Verbrechen der Trunksucht als Ursache zu. Die Unterbringung in Trinkerheilanstalten hat wohl vorübergehenden Erfolg, bagegen den Nachtheil der Unausführbarkeit in den weitaus meisten Fällen. Von überraschendem Erfolge, selbst in alten Leiden hat sich die Heilmethode von Dr. Krusi, Konstanz (Baden) bewährt, wo durch schon zahllose leidenschaftliche Trinker ohne den geringsten Nachtheil an der Gesundheit dauernd geheilt wurden, so daß wir diese Heilmethode gern den unter Trunksucht leidenden Familien empfehlen. 11196

la Neue Speise-kartoffeln

p. 50 Ko. incl. Sach M. 2.50 od. Friedberg (Hessen), J. L. Rappolt, Kartoffeln u. Zwiebeln-Verkauf, Geschäft. 587

Lehrerinnen-Berein

für Nassau
Nachweis von Pensionat-Lehrerinnen für Haus u. Sch. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch Samstag 12—1.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftshäusern u. c. z.

Zu verk. frey. Hotel mit Invent. in Mainz (Einzahlung 15.000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eckhaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50.000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Dainertweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlösschen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100—120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Oranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Borzügl. Wirtschaft

in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33.000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus

12 Z., großer Garten, Stallung u. c., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Oranienstr. 3.

Eine Mühle

nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackelschneiderei u. c., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Conditorei und Café

mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Gangbare Speisewirtschaft

mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3. 288(b)

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Stagenhaus, Gut-Viertel, 3—5 Zimmer-Böden, Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Für Bäcker.

Ein neues, rentables Haus mit Bäckerei-richtung beste Geschäftslage mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Rentabl. Haus

nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Verhöfen, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein schönes Stagenhaus

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böden und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böden und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böden und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böden und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böden und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böden und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böden und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böden und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böden und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

oder zu vertauschen ein Stagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus

an der Koonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude u. c., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Melchiorstraße 81, Part.

Rentabl. Haus

morin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

zum Alleinbewohnen 3 Zimmer u. c. elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstr. und Bahnen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1 St. und 59, 1 Stiege.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Feisere Dreher, Holz-, Eisen-, Gärtner — Glaser Kellner — Radfahrer — Schmied Schneider — Schreiner Schuhmacher — Tapezierer Tischler — Wagner Möbelgelehrter Porzellan- und Glasgelehrter Bildhauerlehrling Buchbinderlehrling Feiserelehrling Gärtnerlehrling Kaufmannlehrling Kellnerlehrling Küferlehrling Lackirerlehrling Malerlehrling Sattlerlehrling Schlosserlehrling Schneiderlehrling Schuhmacherlehrling Spenglerlehrling Tapeziererlehrling Wagnerlehrling Steinmetzlehrling Stuckateurlehrling Komptoirlehrling Schreinerlehrling Wagnerlehrling Hausknecht — Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Bäcker — Conditor Schriftföhrer — Feisere Kaufmann — Kellner — Koch Küfer — Maler — Radfahrer — Maurer Mechaniker — Sattler Schlosser — Monteur Maschinist — Heizer Schreiner — Schuhmacher Spengler — Installateur Tapezierer — Tischler

Immobilien.

Für Güter, Häuser, Hotels, Fabriken, Mühlen, Bierbrauereien, Wäldungen, Bergwerke u. c., welche verkauft, verpachtet oder verpachtet werden sollen, habe jederzeit in allen Gegenden die besten Reflectanten. L. Göbel, Frankfurt a. M., Pögnitzstraße 23.

Pachtgut.

Tüchtiger Deconom mit genügenden Mitteln, sucht mittelgroßes Gut zu pachten. Gest. ausführliche Offerte erbitten unter 53/55 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen neues Haus

(Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für Baunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Einrichtung von Velodrom oder Eisbahn. 2215

Tausch-Offerte.

Ein sehr rentables neues Wohnhaus

in Wiesbaden, mit Vorgarten, Thorsahrt, großer Hofraum mit Bleichplatz, auch anschließend Hinterhaus, sämtl. Wohnungen sind vortheilhaft eingetheilt, dabei große Verhältnisse u. Hintergarten, welcher noch als Bauplatz benutzt werden kann, also für jed. Geschäft passend, wird gegen eine kleine Villa hier oder auswärts, auch gegen Baunterrain oder Landgut zu vertauschen ges. Off. u. W. A. 100 im Wiesbad. General-Anzeiger niederzuliegen. 7459*

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Tüncher

(Accordarbeiter) 1113 sofort gesucht M. Wolf, Mainz, Frauenlobstr.

Schlosserlehrling

gesucht 7637* Grabenstraße 14.

Küferlehrling

gesucht bei 11146 Carl Wagner, Sonnenberg.

Feher-Lehrling

mit guten Schulzeugnissen sucht a die Druckerei des Wiesb. General-Anzeigers.

Lithographen- und Druckerlehrlinge

finden unter sehr günstigen Bedingungen für beste Ausbildung Aufnahme bei

H. W. Zingel, 2570 Kleine Burgstr. 2.

Buchdrucker-Lehrling.

Intelligenter Knabe, welcher Lust hat, Maschinenmeister zu werden, wird angenommen.

Buchdruckerei des Wiesb. General-Anzeigers.

Schreinerlehrling

gesucht. Beilr. 25. 2675*

Lakierlehrling

ger. Vergütung gesucht. A. Hild, Adlerstr. 63, Hth. I. 2574

Buchbinderlehrling

sucht Papierhandlung und Buchbinderi C. Hack, 2574 Rheinstraße 37.

Lehrling

sucht Karl Koch, Spengler u. Installateur, Eilenbergengasse 5.

Junger Hausbursche

von 16—17 Jahren gesucht. 11115 Bädermeister Völter, Sonnenberg.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei erl. 2273 Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Ein braver Junge

kann das Tapezierergesch. gründl. erlernen bei Wilh. Bullmann, Nieblstraße 3. 2310

Lehrling

gesucht. Fr. Gossel, Architekt, Sedanplatz 9. 2522

Lehrstelle.

Auf Ostern nehme einen begabten jungen Mann mit häßlicher Handschrift in die Lehre. — Tüchtige theoret. und praktische Ausbildung. — 2465

A. Stoss, Gummiwaarenhandlung.

Blinden-Anstalt 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Anschmieren, Kleider- und Wäschebürsten u. c., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. c. Reparaturen werden schnell und billig neu angefertigt, Korb- und Strofgüter werden gleich und gut angefertigt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1618

Ein Spengler-Lehrling

gesucht. Beilr. 30. 2324

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Helenestraße 25 bei W. Schneider. 2460

Glaserlehrling

gesucht, 7632* Dranienstraße 39.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unter Aufsicht eines Damencomité's — Telefon 19 — bis Mannheim.

Büreaustunden: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Dienboten und Arbeiterinnen.

Schneiderei, Restaur., Kärgerl. Köchinnen, selbst. Klein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei gesucht Langgasse 43, 2 St.

Maschinennäherinnen

für lohnende Arbeit von einem hiesigen Geschäft gesucht. Näheres vormittags Walramstraße 28, 1. Stod. 7676*

Ein ordentliches chinesisches Dienstmädchen

wird bis zum 15. Mai er. gesucht. Zu erfragen „Zum Adler“ Bierstadt. 7668*

Eine tüchtige Handarbeiterin

und ein Lehrmädchen für Weigzeugnähen gesucht. Näheres 2566 Hellmündstraße 27, 2.

Monatmädchen

für einige Stunden vormittags zum Milchstragen gef. 2565 Schwalbacherstr. 27, im Laden.

Chinesisches Lehrmädchen

zum Verkauf gesucht. 7543* Spiegelgasse 1, Strumpf- und Tricotagen.

Stellengesuche

Junger Mann sucht Stelle auf einem Bureau, gleich welcher Art. Off. unter 11176 bef. die Expd.

Unverlässiger Mann

(auch Invalid), gewandt im Verkehr mit dem Publikum, findet dauernde u. lohnende Beschäftigung. Offerten sind unter G. A. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein junger Mann,

verb., sucht eine Vertretung eines gangbaren Artikels. Off. unter A. D. 500 an d. Exp. d. Bl. 2544

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Glöschke, Piano's, Teppiche u. c. auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort. 1728

A. Reimer, Auktionator,

Albrechtstraße 24

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Feisere Dreher, Holz-, Eisen-, Gärtner — Glaser Kellner — Radfahrer — Schmied Schneider — Schreiner Schuhmacher — Tapezierer Tischler — Wagner Möbelgelehrter Porzellan- und Glasgelehrter Bildhauerlehrling Buchbinderlehrling Feiserelehrling Gärtnerlehrling Kaufmannlehrling Kellnerlehrling Küferlehrling Lackirerlehrling Malerlehrling Sattlerlehrling Schlosserlehrling Schneiderlehrling Schuhmacherlehrling Spenglerlehrling Tapeziererlehrling Wagnerlehrling Steinmetzlehrling Stuckateurlehrling Komptoirlehrling Schreinerlehrling Wagnerlehrling Hausknecht — Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Bäcker — Conditor Schriftföhrer — Feisere Kaufmann — Kellner — Koch Küfer — Maler — Radfahrer — Maurer Mechaniker — Sattler Schlosser — Monteur Maschinist — Heizer Schreiner — Schuhmacher Spengler — Installateur Tapezierer — Tischler